

2024 / 2025
Miteinander



katholisch in Lippetal
Katholische Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg



Füreinander

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Teil

Ein Wort zuvor ... Pastor Ulrich Liehr	3
Kirchenvorstand	4
Pfarrerrat: Gemeindeteam Herzfeld	4
Wallfahrt und Ida-Woche 2024	7
Fürstentag in Herzfeld 1024	10
Kinderwallfahrt	12
„Ida – Fassetten einer Lichtgestalt“	16
Firmung 2024	17
Krippenfeier in St. Ida	19
Männerwallfahrt nach Stromberg	20

Kirchliche Einrichtungen

Kindergärten in Lippetal	21
Krippe in Lippborg	24
10 Jahre Natürlich Kirche	24
KÖB Lippborg	26
KÖB Herzfeld	27

Gruppen, Vereine und Verbände

Ferienspieltage in Lippborg	28
Pfadfinder Lippborg	29
KLJB Herzfeld – 72h-Aktion	30
150 Jahre kfd St. Ida Herzfeld	32
kfd Lippborg	33
Kolpingsfamilie Herzfeld	35
Kolpingsfamilie Bezirk Beckum	36
Senioren-gemeinschaft Herzfeld	37
Senioren-gemeinschaft Lippborg	39
Des Baumes zweites Leben	40
Eine-Welt-Laden Lippborg	41
AK Mission-Entwicklung-Frieden	42
Hilfe für Rumänien	44
MGV Herzfeld-Hovestadt	45
Chor Canto Allegro	46
St. Ida-Chor	46
Geschichte: Eine glückliche Familie	47
Geistliche Abendmusik	50
Hallo Kinder – eure Seite	51
Geschichte: Fridolin, das Räuchermännchen	52

Hospizgruppe Lippetal	53
Kleiderkammer in neuen Räumen	56
Trauerbegleitung	57
Anderszeit	58

Berichte und Informationen

Lippetaler Passionsspiele	59
---------------------------	----

Gemeindeleben und Adressen

Termine und Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	63
Adveniat	64
Die Sternsinger	65
Weihnachtssingen an der Böckenberg-Kapelle und in St. Antonius Rassenhövel	66
Unsere Neugetauften	67
Die Erstkommunionkinder	68
Unsere Brautpaare	68
Unsere Verstorbenen	69
Wichtige Anschriften in Lippetal	70



Titelfoto: Pfarrbriefservice, Christian Schmitt,
KI-generiert

Redaktionsteam:

Pastor Ulrich Liehr, Andrea Heise,
Mechtild Ninkovic, Eva-Maria Schleimer
Christian Hinse, Layout: Elisabeth Zinselmeier

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde
St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Druck:

Druckerei Westkämper, Lippetal-Herzfeld

Liebe Schwestern und Brüder in Herzfeld und Lippborg, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!



Das Heft, das Sie jetzt wieder in Händen halten, ist ein altbewährtes Modell: Immer zum Jahreswechsel richtet es den Fokus in zwei Richtungen. Das, was gewesen ist im letzten Jahr in unseren Dörfern, wird erneut in Erinnerung gerufen. Und gleichzeitig geschieht ein Ausblick auf das neue Jahr. Viele

Menschen warten auf den großen Pfarrbrief und freuen sich auf die Lektüre. Das erfreut auch das Redaktionsteam, das sich um das Erscheinen der Broschüre kümmert. Nicht wenig Arbeit steckt in den Seiten. Und so möchte ich an dieser Stelle allen danken, die sich mit mir zusammen in diesem Team engagieren. Es sind in alphabetischer Reihenfolge: Andrea Heise, Christian Hinse, Mechtild Ninkovic, Eva-Maria Schleimer und Elisabeth Zinselmeier. Darüber hinaus sei allen gedankt, die mit ihren Beiträgen dafür sorgen, dass der Pfarrbrief auch in diesem Jahr wieder mit einem bunten Strauß ganz unterschiedlicher Berichte gefüllt ist.

Schönes bleibt – Bewährtes soll man nicht verändern. Und doch hat sich das Redaktionsteam vor der eigentlichen Arbeit der Erstellung des Pfarrbriefs in diesem Jahr grundsätzliche Gedanken gemacht. Dabei ist entschieden worden, auf das Verteilen des Pfarrbriefs in alle katholischen Haushalte unserer Pfarrei zu verzichten. Zwei Gründe sprechen nach Ansicht des Teams dafür – und wir bitten auf diesem Wege um Verständnis für die Veränderungen: Zwar gibt es nach wie vor viele Menschen, die sich auf den Pfarrbrief freuen. Allerdings bekommen wir auch (leider) eine nicht unbeträchtliche Zahl von Rückmeldungen, die davon erzählen, dass das Heft ungelesen in die Papiertonne wandert. Dafür sind Arbeit und Ressourcen einfach zu schade!

Dazu war es teilweise in den letzten Jahren immer schwieriger, Freiwillige für das Verteilen des Pfarrbriefes zu gewinnen. An dieser Stelle nutze ich die Gelegenheit, all jenen zu danken, die – teilweise schon seit langer Zeit – für diesen Dienst zur Verfügung standen. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

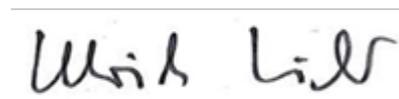
Trotz dieser Änderung gilt: Niemand, der es möchte, soll auf die Lektüre des Pfarrbriefes verzichten müssen! In den Kirchen und Pfarrbüros sind genügend Exemplare vorhanden. Gerne dürfen Sie auch jemandem, von dem Sie wissen, dass er oder sie sich darüber freut, ein Heft mitnehmen! Bei Hausbesuchen werde auch ich eines dabei haben. Und für alle, die Papier sparen möchten, steht die pdf-Datei auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Meine Meinung ist: Man sollte sich den Pfarrbrief nicht entgehen lassen! Viel Informatives ist wieder darin zu lesen. Die Berichte erzählen von vielen Menschen und ganz unterschiedlichem Engagement. Darüber freue ich mich sehr und danke ausdrücklich dafür. So empfehle ich Ihnen die Lektüre, verbunden mit den besten Wünschen für die adventlichen und weihnachtlichen Tage, die vor uns liegen.

Im Namen des ganzen Seelsorgeteams sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grüße ich Sie herzlich.

Gottes Segen sei auch im kommenden Jahr 2025 mit Ihnen und mit allen, denen Sie verbunden sind!

Ihr und Euer Pastor Ulrich Liehr



Ulrich Liehr, Pfr.

Kirchenvorstand in Herzfeld und Lippborg

Das abgelaufene Jahr war wieder geprägt von vielen Aufgaben aus den Bereichen Finanz- und Immobilienverwaltung, Kindergärten, Personalangelegenheiten und Friedhöfe.

Trotz allgemein gestiegener Kosten und veränderter Strukturen in der Kirche freuen wir uns, über größere abgeschlossene und geplante Sanierungsmaßnahmen berichten zu können.

In diesem Jahr konnten wir die umfangreiche Sanierung des Pfarrheims Lippborg größtenteils abschließen. Das ansprechende Gebäude kann nun wieder von den Gruppen und Vereinen genutzt werden.

Eine weitere größere Sanierung und Erweiterung ist im kommenden Jahr im St. Marien-Kindergarten vorgesehen, um hier auch zukünftig eine ansprechende Kinderbetreuung aufrechterhalten zu können.

Ein weiteres geplantes Projekt ist die Erneuerung der Beleuchtung in der Ida-Basilika. Die bisherige, veraltete Beleuchtung verursacht hohe Kosten durch den häufigen Austausch defekter Leuchtmittel und den hohen Energieverbrauch.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen, die sich für das Gemeindeleben einsetzen, einerseits dem Seelsorgeteam und auch den vielen Ehrenamtlichen. Ohne sie wäre Kirche so nicht möglich.

Zum Abschluss des Jahres wünschen wir allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Jürgen Stratbücker

Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands



Pfarreirat in Herzfeld und Lippborg

Gemeindeteam Herzfeld

Rückblick auf 2023

Besuchsdienst im St. Ida Stift:

Der Besuchsdienst im St. Ida Stift, seinerzeit durch Sr. Theresia Maria ins Leben gerufen, ruhte coronabedingt seit 4 Jahren.

Im März 2024 haben sich nun über 20 Männer und Frauen im Haus Idenrast zu einem Austausch getroffen und der Besuchsdienst ist wieder aktiv. Im 14tägigen Rhythmus werden jetzt die Bewohner/innen von jeweils 2 ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern besucht.

Ostern:

Auch in diesem Jahr fand nach der Osternachtsfeier eine Agapefeier im Haus Idenrast statt.

Trotz der späten Uhrzeit kamen viele Gläubige, um das Wunder der Auferstehung in einer Agapefeier spürbar zu machen. Bei Eiern, Brot, Käse, Weintrauben und Wein ließ man diese besondere Nacht ausklingen.

Gold- und Diamantkommunion:



Am Pfingstsonntag wurden diese Jubiläen gefeiert. Nach einem feierlichen Gottesdienst zur Eröffnung des Wallfahrtsjahres traf man sich zu einem kleinen Sektempfang im Haus Idenrast. Es wurden viele Gespräche geführt und Erinnerungen ausgetauscht. Ein kleines gemeinsames Mittagessen rundete die Sache ab. Eingeladen waren in diesem Jahr alle, die in den Jahren 1963/64 (Diamantkommunion) und 1973/74 (Goldkommunion) zur Erstkommunion gegangen sind.

Schön, dass sich auch aus anderen Ortsteilen Lippepets Jubilare angesprochen fühlten und dazu gekommen sind.

Im nächsten Jahr wird dieses Jubiläum am 18.05.25 gefeiert und jetzt schon mal eine herzliche Einladung an alle, die in den Jahren 1965 und 1975 zur Erstkommunion gegangen sind. Es wird um Anmeldung gebeten, genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief und der Tageszeitung.



65jährige Kommunionjubilare 2023/24

Fronleichnam:

Die Fronleichnamsprozession war, wie bereits im letzten Jahr, eine gemeinsame Feier mit Hovestadt. Sie begann mit einem Gottesdienst in der St. Albertus-Magnus Kirche, dann zog die Prozession erst zum St. Ida-Stift und zum Schloss der gräflichen Familie von Plettenberg, um dann durch die Lippeaue nach Herzfeld zu gehen. Der Abschluss war dann in der St. Ida Basilika.



60jährige Kommunionjubilare 2023/24

Eröffnung Idawoche:



Nach dem Pontifikalamt, das wir mit dem Erzbischof aus Paderborn Dr. Udo Markus Bentz feiern durften, trafen sich noch zahlreiche Gläubige am Haus Idenrast. Es wurden kühle Getränke sowie heiße Würstchen angeboten. Zur Unterhaltung spie die Blasmusik Hultrop. Vielen Dank dafür.



50jährige Kommunionjubilare 2023/24



Unser Dank gilt allen, die auch in diesem Jahr wieder die Fähnchen am Kreisverkehr, Kirchplatz und Haus Idenrast auf- und abgehängt haben.

Advent:

Das Gemeindeteam Herzfeld hat sich auch in diesem Jahr für die Adventszeit etwas ausgedacht und vorbereitet.



Nachdem im letzten Jahr die Heiligen Drei Könige aus verschiedenen Richtungen auf die Krippe zugegangen sind, wird Maria in diesem Jahr im Mittelpunkt stehen.

Abschluss Idawoche:



Mit dem Pontifikalamt, welches vom Münsteraner Weihbischof Christoph Hegge zelebriert wurde, begann der Abschluss der Idawoche. Anschließend zog die kleine Identracht durchs Dorf.



Zünftig ausklingen ließ man dann den unterhaltsamen Abend bei einem kleinen Feuer sowie Speis und Trank.



Lassen Sie sich überraschen!

Martina Renner, für das Gemeindeteam Herzfeld



St. Ida Herzfeld
Wallfahrtsbasilika

Wallfahrt und Ida-Woche 2024

19. Mai –
Eröffnung des Wallfahrtsjahres

**„Wohin du gehst,
dahin gehe auch ich ...“** Rut 1,16



Herr Jesus Christus,

seit unserer Taufe begleitet uns deine Zusage:
„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich ...“

Niemals nimmst du zurück,
was du uns versprochen hast.

Manchmal hindert uns das Leben mit seinen
Höhen und Tiefen daran,
deine Nähe wahrzunehmen.

Wir bitten dich am Grab der heiligen Ida
und auf ihre Fürsprache:

Schenke uns offene Augen unseres Herzens,
die deine Spuren und dein Weggeleit erkennen.

Halte deine Hand über uns und lass auch uns
unseren Mitmenschen zu Gefährtinnen und
Gefährten werden – wie Sankt Ida es zu ihren
Lebzeiten war und vom Himmel her
immer noch ist.

Dank sei Dir, Du Mensch gewordener Sohn
Gottes und unser Wegbegleiter.

Amen.

Mosaik am St. Ida-Kindergarten, Ludwig Baur, Telgte
Foto: Elisabeth Zinselmeier



Rückblick auf die Ida-Woche 2024.

**Eröffnung mit Erzbischof Udo Markus Bentz,
Paderborn**

Fotos: Elisabeth Zinselmeier

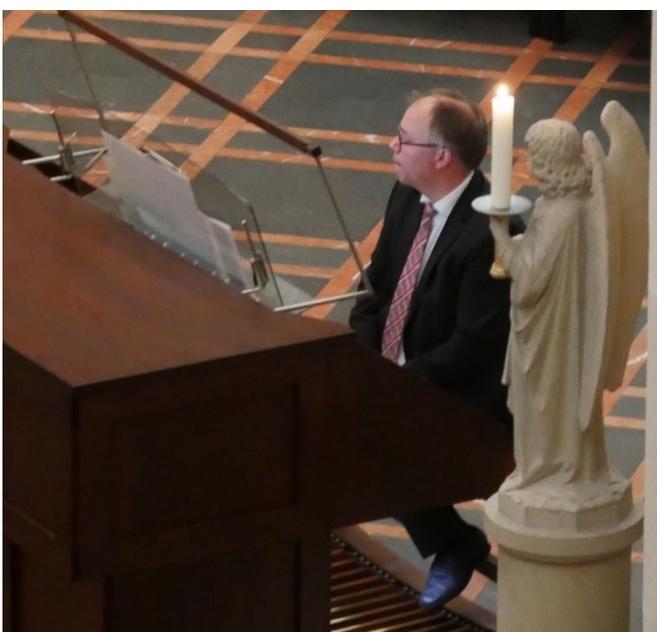




Kfd und Kolping



1000jähriges Jubiläum - Fürstentag in Herzfeld 1024



1000 Jahre Fürstentag

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. (Joh 20,19-23)

Wenn heutzutage die Mächtigen dieser Welt aus Politik und Wirtschaft zusammenkommen, nennen wir das ein Gipfeltreffen. Am Ort einer solchen Versammlung steht die Welt gleichsam Kopf: Unterbringung, Konferenzatmosphäre, Sicherheit muss für die Teilnehmer und eine riesig große Entourage von Mitarbeitern gewährleistet werden. Denken wir beispielsweise an das alljährliche Weltwirtschaftsforum in Davos oder an die sogenannten G7-Gipfel.

Wie mag es am 13. September des Jahres 1024 in Herzfeld zugegangen sein? An diesem Tage versammelten sich 47 sächsische Fürsten am Grab der heiligen Ida. Damals luden sie den neuen König Konrad II. aus dem Geschlecht der Salier nach Sachsen zum sogenannten Königsritt ein, einer Art Kennenlern-Reise durch diesen Teil des Reiches. Jedoch war die Einladung des Königs nicht der Hauptgrund für das Gipfeltreffen der Mächtigen der damaligen Zeit: Man war in kriegerischen Zeiten zusammengekommen, um mit Bischof Meinwerk von Paderborn einen Schenkungsstreit zu schlichten, also Frieden zu schaffen.

Wir können zurecht fragen: Warum traf man sich gerade am Grab der heiligen Ida?

Stellen wir diese Frage zunächst ein wenig zurück. Wir haben gerade einen Ausschnitt aus dem Johannesevangelium gehört. Es ist ein österlicher Text. Jesus begegnet am Abend des Ostersonntags den furchtsamen Jüngern. Und wie lautet das allererste Wort, das Jesus nach seiner Auferstehung zu den Seinen spricht? „Friede sei mit euch!“ (Joh 20,19) Der Friede ist das Geschenk des Auferstandenen an die Jünger damals und damit an seine Kirche bis heute.

Wir haben also den Frieden geschenkt bekommen von Jesus. Wieso beten wir dann weiterhin um diesen Frieden?

Wir beten darum, dass der Friede, der uns geschenkt ist, in unseren Herzen „aktiviert“ wird. Der Blick auf unser Leben und der Blick auf das Weltgeschehen im Großen wie im Kleinen sagt uns, wie schwer es ist, Frieden zu halten und im Frieden zu leben. Wir beten darum, dass wir dieses Geschenk Jesu nicht wegschmeißen wie ein Spielzeug, das zwar einmal gute Dienste getan hat, jetzt jedoch uninteressant geworden ist.

Wenn es auch schwer zu sein scheint: Immer wieder ist das Menschen gelungen. Die heilige Ida war ein solcher Mensch. Sie hat das Geschenk des Friedens in ihrem Herzen lebendig werden lassen. Sie hat Menschen dazu bewegt, ebenfalls den Frieden zu leben und nicht die Entzweiung.

Und jetzt nehmen wir erneut die Frage in den Blick, warum sich die sächsischen Fürsten am 13. September 1024 ausgerechnet hier, am Grab der heiligen Ida versammelt haben. Die Antwort ist einfach. Anspruchsvoll ist die Botschaft, die dahintersteht. Damals wie heute kamen und kommen Menschen zu Sankt Idas Grab, um sich *diese* Gnade zu erbitten: dass das österliche Geschenk Jesu, der Friede, lebendig werde in ihren Herzen.

Eine schlichte Bitte – eine anspruchsvolle Aufgabe!

Erbitten wir diese Gnade heute Abend, 1000 Jahre nach dem „Gipfeltreffen“ des Herzfelder Fürstentages, für die Machthaber dieser Welt. Erbitten wir sie aber auch für uns, für unsere Herzen.

Heilige Ida, du Friedensstifterin, bitte für eine friedlose Welt, bitte für uns!

Das denkwürdige 1000-jährige Jubiläum des Herzfelder Fürstentages am 13. September 2024 wurde mit einem sogenannten Evensong begangen. Das ist ein musikalisch besonders gestaltetes Abendlob in der Tradition der Kirche von England. Zu Gast war das Ensemble Musikus Diestedde unter der Leitung von Raúl und Mascha Valverde. Jörg Bucker musizierte mit dem Chor an den Organen der Basilika. Der Chor hat den Evensong bereits im Frühjahr 2024 in der Londoner Westminster Abbey gestaltet und ihn in Herzfeld erneut erklingen lassen.

Im Rahmen des Abendlobes hielt Pfarrer Ulrich Liehr eine Predigt, die die Grundlage für die hier abgedruckten Worte gebildet hat.



Wo ist der Frieden zu finden?

„Frieden hinterlasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch.“

Wo ist er zu finden?
Wann werden Völker aufhören,
einander zu bekämpfen?
Wie lange muss ich auf Ihn warten in mir?
GOTT,
nicht einmal Dein Sohn hat es geschafft,
dauerhaften Frieden auf
dieser Welt zu stiften.
Vielleicht ein kleiner Trost?
NEIN!

DU, GOTT,
bindest mich ein in Deine Heilsgeschichte,
fragst mich täglich und mutest es mir zu:
DEINER LIEBE ZU TRAUEN.
Friede darf werden: im Stehen zu mir selbst,
im Anerkennen und Zustimmung dessen,
WAS IST.

Sr. Maria Illich SspS - Quelle: Leben jetzt. Das Magazin der Steyler Missionare, www.lebenjetzt.eu, In: Pfarrbriefservice.de

Mit Ida unterwegs! Erste Herzfelder Kinderwallfahrt am 14.09.2024

Wallfahrt –
Was ist das?
Was macht man da?

„Eine Wallfahrt ist wie
eine Schnitzeljagd.“



Das meinten zumindest einige der 12 Kinder, die am Familientag in der Ida-Woche an der ersten Herzfelder Kinderwallfahrt teilnahmen. Und so falsch lagen sie nicht.

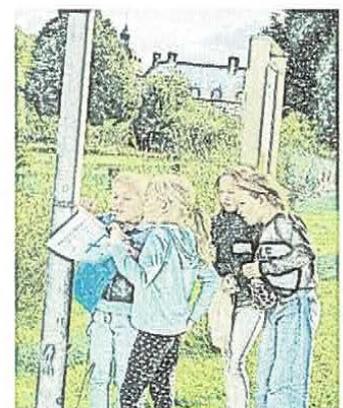
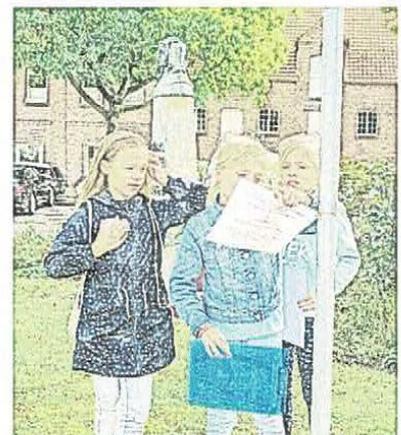
Nach dem von Regina Feijao gestalteten Wortgottesdienst teilten sich die Kinder in drei Gruppen auf. Jede Gruppe bekam eine Landkarte und ein Rätselblatt.

Dann ging es los:

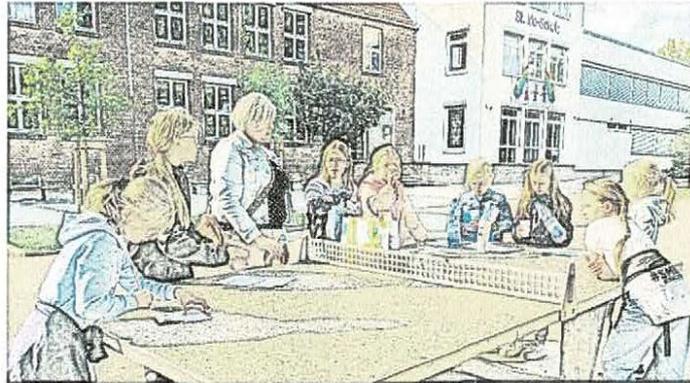


Die erste Aufgabe erhielten alle Kinder in der Basilika.

Anschließend gingen die drei Gruppen auf unterschiedlichen Wegen durch Herzfeld und entlang des Ida-Auenwegs, um weitere Rätsel zu lösen.



Einen Teil des Weges gingen die Kinder schweigend. Dabei überlegten sie, wofür sie sich bei der Hl. Ida bedanken könnten und um was sie die Hl. Ida bitten möchten.



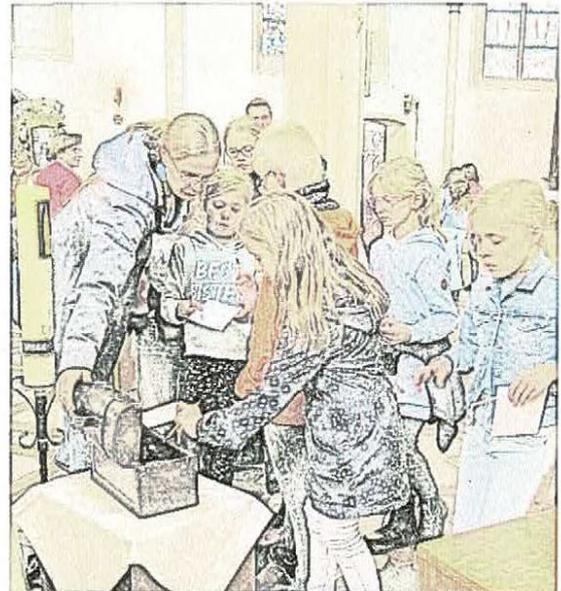
Diese Gedanken schrieben sie auf Kärtchen, die sie in Umschläge legten.



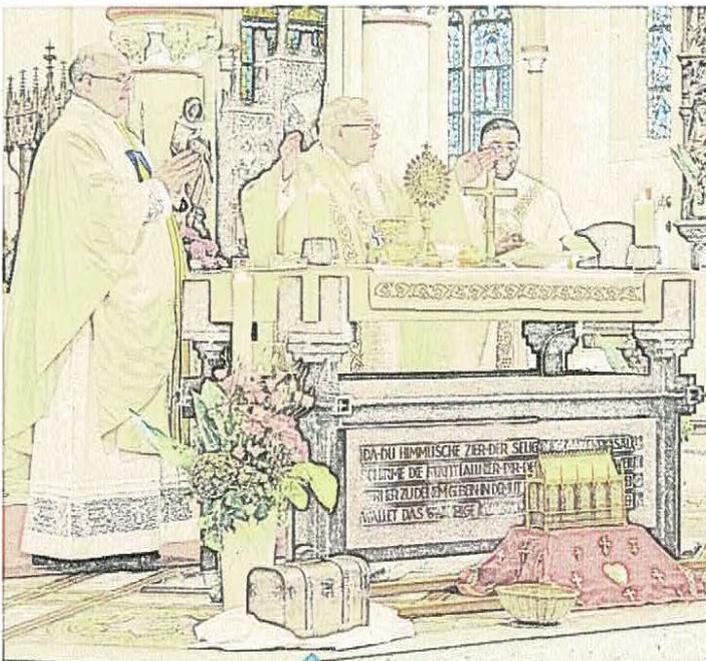
Die Rätselstrecke endete in der Krypta der Basilika.

Dort fanden die Kinder Informationen zu den letzten Fragen.

Zum Abschluss legten sie im Altarraum die Briefe mit ihrem Dank und Ihren Bitten in eine Schatulle.



Die Schatulle stand während des anschließenden Pontifikalamtes vor dem Altar:



Nun zu den Rätseln, die die Kinder zu lösen hatten:

Die werden natürlich nicht verraten! Denn im Frühjahr 2025 soll es die nächste Kinderwallfahrt geben. Wer von den erwachsenen Leser*innen die Aufgaben und Fragen wissen möchte, ist herzlich eingeladen, die Kinder während der „Schnitzeljagd 2025“ zu begleiten. Ort und Termin der Teambesprechung entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten bzw. der örtlichen Presse.

Abschluss der Ida-Woche

Impressionen,
zusammengestellt von Elisabeth Zinselmeier





„Ida – Fassetten einer Lichtgestalt“ Jubiläumsjahr 2025



St. Ida

Facetten einer Lichtgestalt

1200 Jahre Todestag
der Hl. Ida von Herzfeld

Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2025

So. 18. Mai – Eröffnung der Wallfahrt – Pater Cosmas Hoffmann, OSB, Abt der Benediktiner abtei Königsmünster, Meschede, mit Feier der Kommunionjubiläen.

Nach der Geistlichen Abendmusik, die am Abend dieses Tages vom Paderborner Domchor gestaltet wird, wird am Haus Idenrast beim Empfang das **Jubiläums-Ida-Bier** vorgestellt und angeboten, das von der Brauerei Hohenfelder hergestellt wird.

Traditionell wird am letzten Mittwoch des Monats das **Ida-Gedenken** gefeiert, zur Erinnerung daran, dass Ida an einem Mittwoch (26.11.980) heilig gesprochen worden ist.

2025 wird in den Monaten Mai bis Oktober dieser Mittwoch (28.05. – 25.06. – 30.07. – 27.08. – 24.09. – 29.10.) unter dem Motto „Ein Abend mit Ida“ besonders gestaltet und geistlich aufgewertet.

Zur **Eröffnung der Ida-Woche** und damit zum Hauptfeiertag im Jubiläumsjahr kommt Bischof Dr. Felix Genn aus Münster. Er wird zu dem Zeitpunkt voraussichtlich emeritiert sein, hat jedoch trotzdem zugesagt.

Und zum **Abschluss der Ida-Woche mit Großer Identracht** hat der Bischof von Stockholm sein Kommen zugesagt.

Kardinal Anders Arborelius ist der historisch erste Schwede im Kardinalskollegium. Er wurde in der Schweiz geboren und ist im südschwedischen Lund aufgewachsen. Er konvertierte als 20-jähriger zur



katholischen Kirche und trat in den Karmeliterorden ein. Seit 1998 ist er Bischof von Stockholm, das den Staatsgrenzen Schwedens entspricht.

Pilgerreise nach Frankreich in den Herbstferien

Für eine 8tägige Pilgerreise nach Frankreich sind folgende Stationen geplant:

- **Reims** (hier ist Karlmann I. begraben, nach Meinung einiger Wissenschaftler der Vater der hl. Ida)
- **Chartres** (Ruhestätte des Paderborner Priesters Franz Stock, gebürtig aus Neheim und während der deutschen Besatzungszeit im Zweiten Weltkrieg Seelsorger für die Gefängnisse von Paris und die Hinrichtungsstätte auf dem Mont Valérien. Er gilt als ein Wegbereiter der Deutsch-Französischen Freundschaft)
- **Le Mans** (Heimat des hl. Liborius, Patron des Erzbistums Paderborn)
- **Bretagne** - Mont St. Michel
- **Normandie** - Kathedrale von Amiens und ehem. Abtei Corbie (Abt dieses Klosters war der hl. Adalhard, Bruder der hl. Ida, der zusammen mit seinem leiblichen Bruder Warin das Tochterkloster Corvey an der Weser gegründet hat).

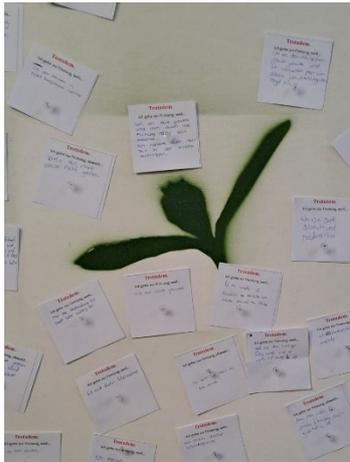
Am Sonntag, den 23. November 2025 ist ein Projekt **IDA-LEUCHTEN** auf dem Ida-Auenweg geplant, mit einem Abschluss in der besonders beleuchteten Basilika und am Haus Idenrast.

Mittwoch, 26. November - **Winter-Ida**, Pontificalamt mit Weihbischof Stefan Zekorn, Münster



Firmung 27. September 2024

„Trotzdem“



Firmvorbereitung 2024

Vor den Sommerferien erhielten 75 junge Menschen per Post die Einladung zur Firmvorbereitung 2024 von den beiden Pfarreien Lippetals. Zwei Drittel von ihnen folgten dieser Einladung und meldeten sich digital zur Firmvorbereitung an. Nach den Sommerferien

feierten sie zum Auftakt einen Wortgottesdienst in der Basilika in Herzfeld unter dem kurzen, aber prägnanten Motto „Trotzdem“, dass auf die herausfordernde Situation der Christen (nicht nur) in Deutschland anspielt. „Trotzdem“ ist auch der Slogan der gesamten Firmvorbereitung, dass vom Bonifatiuswerk ausgearbeitet wurde und mit gutem Material durch die Vorbereitung führt.

Das weitere Angebot bestand aus zwei Abenden der Versöhnung, bei denen die Möglichkeit bestand, ein Beichtgespräch zu führen, sowie ein Einschreibegottesdienst, bei dem sich die jungen Menschen symbolisch zur Firmung eingeschrieben haben.

Erstmals nach vielen Jahren fand auch wieder ein Vorbereitungswochenende statt. Gut vierzig Firmbewerberinnen und Firmbewerber machten sich gemeinsam mit PR Christian Hinse und einigen Eltern am Freitagnachmittag auf den Weg zur Jugendburg Gemen.



Dort hatten junge Teamerinnen und Teamer ein ansprechendes, interessantes und persönliches Programm für die Firmlinge vorbereitet.



Bei bestem Wetter und im historischen Gemäuer hatten die Jugendlichen Zeit für Gemeinschaft, für Gott, für ihren Glauben, aber auch Zeit, den eigenen Fragen nachzugehen. Kanu fahren auf der Burggräfte gehörten ebenso dazu wie ein Gottesdienst und eine Vielzahl an Impulsen und Aktionen.

Nach zwei Tagen bei bestem Wetter und toller Gemeinschaft führen alle am Sonntagmittag zufrieden wieder nach Hause.



Nach einem Warm-up spendete Weihbischof Josef Holtkotte aus Paderborn 49 jungen Menschen in zwei stimmungsvollen Feiern in der St. Ida Basilika in Herzfeld und in St. Barbara in Hultrop am 27. Oktober 2024 das Sakrament der Firmung.



Firmlinge in St. Ida Herzfeld

Mit Weihbischof Josef Holtkotte



Firmlinge in St. Barbara Hultrop

„Trotzdem“

Hey, Gott,
oft verlieren wir dich aus den Augen, zwischen
Hobbys, Schule und Freunden bleibt manchmal
einfach wenig Zeit:

Trotzdem – hilf mir, offen zu sein für dich und mir
Zeit zu nehmen.

Du, Gott,
manchmal lastet ganz schön viel auf meinen
Schultern; Klausuren, Projekte, Ansprüche von
anderen und von mir selbst:

Trotzdem – gib mir Kraft, aufzuatmen und Neues
zu versuchen.

Gott,
manchmal sind wir blind, blind für die Sorgen,
Nöte und Probleme unserer Mitmenschen:

Trotzdem – zeig mir Wege, auf unsere Mitmen-
schen zuzugehen und ihnen mit offenem Herzen
zu begegnen.

Gott,
unser Vater, ich danke dir für das Lachen,
dass du mir immer wieder zeigst, meine
Freunde und meine Familie und all das, was
du mir täglich schenkst.

Amen.

LENA ALBRECHT

Bundesfreiwilligendienstleistende im Bonifatius-
uswerk



Krippenfeier in St. Ida

Das Weihnachtsfest wird von den Kindern wohl
wie kaum ein anderes Fest im Kirchenjahr herbei-
gesehnt. Nicht nur die Geschenke und der Weih-
nachtsbaum, auch der Kirchenbesuch und die Ge-
schichte der Geburt Jesu gehören dazu. Das Vor-
bereitungsteam, ein kleiner Kreis von engagierten
Müttern, möchte in diesem Jahr an die Tradition
des Krippenspiels für die kleinen Kirchenbesucher
im Kindergarten- und Grundschulalter anknüpfen.

„Tragt den Frieden in euren Herzen“

lautet in diesem Jahr das Motto, das wohl kaum
aktueller sein könnte. Um 15:00 Uhr soll in der Ba-
silika St. Ida Herzfeld die Weihnachtsgeschichte
wieder kindgerecht erzählt und in einen kurzen
Gottesdienst eingebunden werden. So können
sich die Familien auf die Festtage einstellen.
Nach dem Krippenspiel folgt der gemeinsame
Gang zur Krippe. Hier können die Kinder auch die
Opferkästchen ablegen, die sie zuvor in den Kitas
und Schulen bekommen haben.



Für das Vorbereitungsteam, Christian Hinse

Männerwallfahrt mit dem Rad zum Stromberger Kreuz



Generationen pilgerten schon zum Heiligen Kreuz nach Stromberg auf den Burgberg.

So trafen sich auch 48 Männer mit ihren Fahrrädern am Samstag, den 8. Juni 2024 um 9:00 Uhr an der Basilika zum Start der Männerwallfahrt nach Stromberg.

In der Krypta stimmte Pastor Ulrich Liehr uns auf die Wallfahrt ein.

Ein Begleitfahrzeug versorgte uns mit genügend Wasser und Proviant.

Das Organisationsteam um Mathias Schröder und die Gebrüder Rohe hatte einige Stationen an Wegkreuzen etc. eingeplant, an denen wir unseren Glauben durch Gebete und zeitgemäße Texte stärken konnten.

Erste Station war die Rassenhöveler Antonius Kapelle, wo uns u.a. Jörg Laumeier vom Kapellenverein Wissenswertes über die Entstehung berichtete. Die 2. Station war die Wegekapelle in Diestedde am Mühlenweg. Durch die hügelige Stromberger Landschaft erreichten wir dann unser Ziel: Die Wallfahrtskirche mit dem goldenen Kreuz.

Gemeinsam feierten wir einen Gottesdienst. Danach hatte das Orgateam in der Brennerei Druffel eine Führung organisiert. Natürlich gab's auch was zu probieren. Im Besucherraum hatten wir dann auch unser Mittagessen, welches das Orgateam mitgebracht hatte.

So gestärkt ging es auf den Rückweg mit Station an der Kapelle in Dünninghausen. Hier erwartete uns Dr. Weber, um uns einiges über die Geschichte der Kapelle zu berichten. Danach wurden Bänke aufgebaut und jeder konnte sich mit leckerem Kuchen für den weiteren Weg stärken. Auf dem weiteren Weg ging es zum Hubertus-Heiligenhäuschen im Waldgebiet Bröggel, wo uns Friedrich August von Plettenberg über den Besitzwechsel des Waldgebietes in den 80er Jahren und den Bau des Heiligenhäuschen einiges zu berichten hatte und weiter zum Hof Hinse-Heimann in Kesseler.

Bei Würstchen vom Grill und gezapftem Bier fand der Tag hier seinen geselligen Ausklang. Pastor Ulrich Liehr bedankte sich bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben, aufs Herzlichste.

Die nächste Männerwallfahrt ist am Samstag, den 14.06.2025.

Text: Franz-Josef Stengel

Foto: Pastor Ulrich Liehr

Zwischen Hoffen und Zweifeln

Aus und vorbei,
nie wieder –
ans Kreuz haben sie Ihn geschlagen,
der gut zu allen Menschen war,
der Liebe nicht nur predigte,
der Sünder heilte und aufrichtete.

Aus und vorbei
auch meine Träume
von Partnerschaft und Beruf,
von Kindern und Kirche.
Die Liebe lässt sich nicht leben,
so wie Er sie gelebt hat.

Verzagt kehren wir zurück,
zurück in unsere engen Grenzen,
gesteckt durch menschliche Willkür,
durch menschliches Versagen.
Nichts geht mehr,
wir gehen im Kreis, im Laufrad des Lebens.

Ab und zu lässt uns ein Gerücht aufhorchen,
dass nicht alles vergebens war,
dass Er doch lebt, geheimnisvoll wirkend.
Wir begegnen Ihm
und Er lässt uns neu leben, neu hoffen.
Sein Tod war doch nicht das Ende.

*Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de
Foto im Hintergrund: Das Stromberger Kreuz*

Kindergärten in Lippetal



katholisch in Lippetal

St. Ida in Herzfeld und Lippborg · Jesus Christus Lippetal

Das Projekt *Liebensbriefe*

Haben Sie schon von unserem Projekt der Liebensbriefe gehört?...

... Wir, die katholischen Kindertageseinrichtungen im Lippetal, möchten Ihnen hier von unserem wunderbaren Projekt der *Liebensbriefe* berichten.

Liebensbriefe ist als Wortspiel aus Liebesbriefen und Lebensbriefen zu verstehen.

Sie richten sich an verstorbene Menschen und Tiere und dienen als liebevolle Erinnerung an sie.

Die *Liebensbriefe* wurden von der Kunstpädagogin und Leiterin des Instituts für Kreativität und Pädagogik in München Marielle Seitz 2013 ins Leben gerufen. Noch vor Corona wurden unsere Pastoralreferentinnen Regina Feijao und Stefanie Rosenwick auf dieses Projekt aufmerksam.

In den regelmäßig stattfindenden religionspädagogischen Leitungsrunden der sechs katholischen Kindertageseinrichtungen St. Stephanus aus Oestinghausen, das Familienzentrum St. Marien aus Lippborg, das Familienzentrum St. Albertus aus Hovestadt, der St. Barbara Kindergarten aus Hultrop und der Bertgerus- und St. Ida Kindergarten aus Herzfeld stellte Regina Feijão das Projekt vor.

Gemeinsam machten wir uns auf den Weg, ein Projekt für Kinder und ihre Familien rund um die *Liebensbriefe* und das Thema Abschied, Tod und Trauer zu entwickeln.

Das Projekt, welches im Zeitraum vom 4. März 2024 bis zum 19. April 2024 durchgeführt wurde, richtete sich an die Kinder, die 2024 eingeschult wurden bzw. 2025 eingeschult werden und einen der sechs katholischen Kindergärten in Lippetal besuchten, sowie an die vierten Klassen der drei Grundschulen St. Ida in Herzfeld, Ludgerus in Lippborg und St. Stephanus in Oestinghausen.

Begleitet wurden wir in der gesamten Zeit von unseren Pastoralreferentinnen Stefanie Rosenwick, mit dem Arbeitsschwerpunkt Trauerpastoral, und Regina Feijao mit dem Bereich Familienpastoral.

Im Vorfeld wurde ein Elternabend angeboten, um über die verschiedenen Aktionen und Schritte des Projekts zu informieren.

Das Thema „Abschied, Tod und Trauer“ ist bei vielen Erwachsenen häufig mit sehr emotionalen Gefühlen belastet und es fällt ihnen oft schwer, die richtigen Worte im Umgang mit dem Thema zu finden. Daher war es uns ein großes Anliegen, Familien gut zu begleiten und ihnen die Sorgen und Unsicherheiten in Bezug auf das Projekt zu nehmen.

Durch einen Ausstellungstisch im Eingangsbereich der Kitas, auf denen fast täglich neue Inhalte unseres Projekts sichtbar wurden, haben Eltern einen umfassenden Einblick über die Aktionen bekommen. Zusätzlich wurden Eltern mit Infobriefen und „Tür-und-Angel-Gesprächen“ über die Inhalte der Aktionen auf dem Laufenden gehalten.

Uns als Kita-Teams war es wichtig, dass wir die Kinder bei diesem Projekt gut begleiten und sie kindgerecht und sensibel an das Thema heranzuführen.

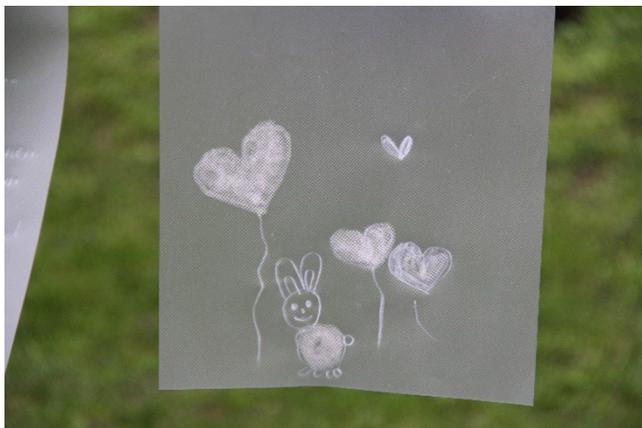
Stefanie Rosenwick und Regina Feijão gestalteten in jeder Kita einen individuellen Teamtag zum Thema Abschied, Tod und Trauer. Die vielfältigen Abschiede im Laufe des Lebens, wie Abschied von der Schulzeit, Auszug aus dem Elternhaus,

Trennung von einem Freund oder einer Freundin, der Tod eines geliebten Menschen, all das waren Abschiede, die in den Blick genommen wurden.

In einem zweiten Schritt wurde in den Teams überlegt, was Kinder brauchen, um sich in Trauerzeiten gut begleitet zu fühlen und was wir als Mitarbeitende in den Kindertageseinrichtungen zur Unterstützung brauchen.

Der Einstieg in das Projekt wurde mit einer Bildbetrachtung sehr kindgerecht gestaltet, sodass die Kinder über das Gesehene ins Gespräch kamen.

Die weiteren Inhalte des Projekts, wie der Besuch des Friedhofs, das Gestalten eines großen Holzkreuzes für den Eingangsbereich, Gesprächsrunden und Erzählkreise wurden nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder in den Kitas geplant und durchgeführt.



Eines der Höhepunkte war dann das Malen und Gestalten der Liebensbriefe, bei dem die Kinder einen Brief an einen verstorbenen Menschen, ein verstorbenes Tier oder zu einem Thema, bei dem das Kind Abschied nehmen musste, gemalt haben. Das Besondere am Malen waren die Folien und die Stifte, mit denen die Briefe gestaltet wurden.

Die Spezialfolie wurde für blinde Menschen entwickelt und mit einem weißen Stift beschrieben bzw. bemalt.

„Weiße Zeichnungen auf durchsichtigen Hintergrund lassen das Licht durchscheinen. Licht, dass wir jenen, die wir verabschieden mussten, wünschen - wo auch immer sie sein mögen. Die Kinder senden ihre Gedanken mit den vom Wind bewegten Blättern auf die Reise“ so beschrieb es unsere Pastoralreferentin.



Die Briefe wurden anonym von den Kindern gestaltet.

Zwischen dem 18. März 2024 und dem 17. April 2024 wurden die Briefe aus den Kitas und Schulen in den Orten Herzfeld, Hovestadt, Lippborg, Oestinghausen und Hultrop ausgestellt.



Die Ausstellung wurde von den Familien, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Gemeindemitgliedern und vielen interessierten Personen besucht und bestaunt.

Ein weiterer besonderer Baustein des Projekts war die Einführung und Gestaltung des Trostkoffers. Für das Projekt Liebensbriefe wurden vom Erzbistum Paderborn Fördergelder zur Verfügung gestellt, von dem jede Einrichtung einen Trostkoffer und Bilderbücher im Wert von 100 Euro anschaffen konnte.

Der Trostkoffer wurde von jeder Einrichtung individuell mit Gegenständen (Bilderbücher, Kerzen...) gefüllt. Ein besonderer Bestandteil dieses Koffers ist das Körnerkissen, in Form eines Engels. Silke Janning aus Oestinghausen hat zahlreiche dieser Engel genäht und dem Projekt zur Verfügung gestellt.

Dieser Koffer kann dann im Trauer- oder Abschiedsfall einer Familie aus dem Kindergarten ausgeliehen werden und Trost spenden.



Am 19. April 2024 wurde das Projekt mit dem Abschlussfest, mit verschiedenen Aktionen und Workshops, wie Bewegungs- und Kreativangeboten für die ganze Familie am Haus Idenrast in Herzfeld und einem Gottesdienst in der Herzfelder Basilika abgeschlossen.

Die Briefe wurden während des Gottesdienstes gesammelt an das Institut für Kreativität und Pädagogik nach München geschickt, wo sie für Forschungszwecke archiviert werden.

Während der gesamten Zeit, aber auch rückblickend betrachtet, war dieses Projekt von vielen wunderbaren und besonderen Momenten und Aktionen geprägt, die es zu einem ganz besonderen Erlebnis für die Kinder, ihre Eltern, den Mitarbeiterinnen der Kitas und Grundschulen, unseren Pastoralreferentinnen und allen weiteren Beteiligten gemacht hat.

Durch dieses Projekt konnten die Kinder ein Stück Leichtigkeit zu diesem doch oft schweren Thema erleben.



Für die katholischen Kindertageseinrichtungen im Lippetal:

Ruth Erten
(Familienzentrum
St. Albertus, Hovestadt)



Karin Stroop
(St. Stephanus-Kindergarten,
Oestinghausen)



Kath. Kita St. Stephanus | Hovestädterstr. 3 | 59510 Lippetal

Daniela Meyer
(Bertgerus-Kindergarten, Herzfeld)



Margret Kessler
(Familienzentrum
St. Marien, Lippborg)



Carsten Irmeler
(St. Barbara-Kindergarten,
Hultrop)



Theresa Bouschery
(St. Ida-Kindergarten, Herzfeld)



Gemeinsam mit:



St. Ida-Schule

Ergänzung:

Das Bistum Münster nimmt im Jahr 2024 Familien und die Familienpastoral besonders in den Blick. Ganz nach dem Motto: Leben, Lieben, Familie.

In diesem Rahmen ruft das Aktionsprogramm „Kita – Lebensort des Glaubens“ erstmalig den FAMILIENPASTORALEN KREATIVPREIS für Kitas aus. (Homepage Bistum Münster)
An diesem Projekt haben wir teilgenommen.

Wir freuen uns sehr:

Dass dieses Projekt nicht nur für die Kita´s ein beeindruckendes Erlebnis war wurde dann im Herbst 2024 deutlich, als es mit dem Kita-Preis des Bistums Münster belohnt wurde.

Die Krippe in Lippborg

„Alle Jahre wieder“

Wie in jedem Jahr berichten wir an dieser Stelle über die Krippe in der Lippborger Kirche. Die Besonderheit besteht darin, dass sie vom ersten Advent bis zum 2. Februar (Maria Lichtmess) steht. In acht verschiedenen Bildern zeigt sie die Weihnachtsgeschichte. Da die Geschichte sich nicht ändert und wir nicht immer das Gleiche schreiben wollen, heben wir in diesem Jahr das erste Bild hervor.



Der Engel verkündet Maria die frohe Botschaft

Verheißung der Geburt Jesu (Lukas 1,26-38)

²⁶Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret ²⁷zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. ²⁸Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. ²⁹Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. ³⁰Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. ³¹Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. ³²Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. ³³Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. ³⁴Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

³⁵Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. ³⁶Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten

Monat. ³⁷Denn für Gott ist nichts unmöglich. ³⁸Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Wir freuen uns über zahlreiche Besuche und wünschen Ihnen und Euch eine frohe und besinnliche Adventszeit.

Im Namen des Krippenteams
Marlies Böhm und Dorothee Pahl



Natürlich Kirche – Termine 2025

- | | |
|----------------|--|
| Samstag, | 8. März 2025,
18:30 Uhr in Hovestadt |
| Sonntag, | 25. Mai 2025 10:30 Uhr |
| Pfingstmontag, | 09. Juni 2025, 10:30 Uhr |
| Sonntag, | 03. August 2025, 10:30 Uhr |
| Sonntag, | 31. August 2025, 10:30 Uhr |
| Samstag, | 29. November 2025,
18:30 Uhr in Hovestadt |

Die Orte werden noch festgelegt.

10 Jahre **Bunt und lebendig**

Natürlich Kirche

... und so feierten wir im August wie vor 10 Jahren wieder in Hultrop. Es war ein besonderer „Geburtstagsgottesdienst“ mit Torte und der Vorstellung des neuen Banners.

In diesem Jahr durchzog das Buch Ruth unsere Gottesdienste wie ein **roter** Faden



„Vom Aufbrechen und der Suche nach Heimat“

Verschiedene Familien berichteten von ihrem Aufbruch ins Ungewisse. ... und du? Bist du auch schon mal aufgebrochen?

„Vom mutig sein“

Von Wagemut über Übermut bis Heldenmut...

...was würdest du gerne tun, wenn du den Mut dazu hättest?

„Bleib nicht im Schrecken stecken...alles hat seine Zeit!“

Egal, was dir passiert, wage einen neuen Schritt!

„Ein Herz so groß wie ein Tempel“

Aus dem Hebräischen übersetzt bedeutet der Name Ruth die Freundin/die Begleiterin.

„Angekommen“

„...**Ich liebe das Leben.**

Ich hab nur das eine.

Es wurde mir sogar geschenkt...“

(R. Zuckowsky)



Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr wieder bunte und lebendige Gottesdienste zu feiern.

Komm mit, sei dabei!

Für das Team von Natürlich Kirche: Heike Rasche und Marie-Luise Elbracht



Vorlesenachmittage – Neues Format in der Bücherei Lippborg

In diesem Jahr haben wir etwas Neues ausprobiert, um Kinder mehr für das Lesen zu begeistern und auch Familien für das Vorlesen anzuregen.

Am 23. März und 31. August starteten jeweils Vorlesenachmittage für vier- bis achtjährige im Haus Hagedorn. Für diesen Anlass haben wir ein eigenes kleines Team bestehend aus drei Studentinnen für Grundschullehramt gegründet. Gearbeitet wird dabei mit der Plattform „Onilo“. Auf dieser Online-Plattform sind verschiedene Bilderbücher aufgearbeitet für den digitalen Bereich zu finden. Die Bilderbuchgeschichte ist mit visuellen Reizen unterstützt; Figuren und Dinge in der Geschichte sind teilweise animiert, deshalb kann auch von einem animierten Bilderbuchkino gesprochen werden.



Außerdem werden dabei Suchspiele, Quiz und Impulsfragen gestellt, die die Kinder anregen, sich wirklich mit der Geschichte auseinanderzusetzen. Das Lesen wird somit ein gemeinsames, interaktives Ereignis, das motiviert und das Leseverstehen fördert. Wir möchten damit eine andere Sicht auf das Lesen ermöglichen und Kinder an Bücher heranzuführen. Bei den Vorlesenachmittagen legen wir Wert auf eine gemütliche Atmosphäre, deshalb nehmen die Kinder keineswegs auf Stühlen Platz, sondern auf Kissen und Decken. Bevor wir mit dem Bilderbuchkino starten, stellen wir den Kindern ein

paar Fragen zum Thema, um sie schon einmal auf die Geschichte einzustimmen. Beim ersten Mal, bei dem wir „Pettersson geht zelten“ von Sven Nordqvist ausgewählt hatten, ging es dann beispielsweise darum, wer schon einmal zelten war.

Darauf folgt dann die Geschichte, die in der Regel circa 20 bis 25 Minuten dauert und anschließend wird noch gemeinsam ein Spiel gespielt, das Bezug auf die Inhalte der Geschichte nimmt. Beim zweiten Vorlesenachmittag, bei dem wir „Schneewittchen“ lasen, haben wir beispielsweise Stille Post mit Märchenbegriffen gespielt. Das Feedback an unser Team war durchweg positiv und wir möchten die Vorlesenachmittage als Aktion für unsere jungen Leser auch im kommenden Jahr wieder durchführen.



Ein anderes Highlight für unser gesamtes Team ist der alljährliche Bucheinkauf bei „Buch und Kunst“ in Beckum. Hier dürfen wir nach Ladenschluss immer nach Herzenslust stöbern, uns beraten lassen und unsere Taschen wortwörtlich füllen. Viele Neuerscheinungen werden in den Wochen vorher vom Team der Buchhandlung für uns bereitgestellt. Doch jeder aus dem Team hat die Chance sich jedes Regal genau anzusehen, abzuwägen, was unseren Lesern gefallen könnte und seine Vorschläge miteinzubringen.



So stellen wir sicher, dass unser Sortiment nicht nur aktuell, sondern auch vielfältig in den gefragtesten Genres ist.

So haben wir beim Krimi nun beispielsweise den ersten Band der „Die Queen ermittelt“-Krimis erstanden, die die letzte britische Königin auf absurden Ermittlungswegen begleiten und dabei einen ähnlichen Charme wie die klassischen Agatha Christie Krimis versprühen. Im Gegensatz dazu steht dann der neue Thriller von Arno Strobel oder Sebastian Fitzek. Auch bei Kinderbüchern kommen wir regelmäßig in rege Diskussion, überlegen, was vielleicht aktuellen Themen entspricht oder besonders in seiner Aufmachung ist. Wir genießen die Besuche bei BUK deshalb immer sehr und meistens enden sie noch in einem gemütlichen Beisammensein des Teams.

Auch in den Übergangsräumlichkeiten finden immer wieder neue Leserinnen und Leser zu uns. Zur Erinnerung: Unser Jahresbeitrag für die ganze Familie liegt bei 7,50€. Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Bücherei Lippborg
Alter Kirchhof 2
Tel. 02527/8268

Mittwoch: 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Sonntag: 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr

*Laura Kabuth
für das Büchereiteam*

Auch außerhalb der Öffnungszeiten herrscht in unserer Bücherei reges Leben. Dank vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter können wir jeden Mittwoch Kinder der St. Ida Grundschule begrüßen. Außerdem sind die Vorschulkinder des Bertgerus-Kindergartens und der Kita Wiesenhüpfen sowie einige Kinder aus dem St. Ida Kindergarten regelmäßig unsere Gäste.



Es ist eine Freude sie beim Stöbern und intensiven Betrachten von Büchern zu erleben. Gerne nehmen sie das Angebot wahr, vorgelesen zu bekommen.



Sie suchen gezielt Bücher zur Ausleihe aus und freuen sich auf das Zuhören von Geschichten in gemütlicher Runde.

Geschichten hören und vorlesen bildet die Grundlage für ganz viele Fähigkeiten bei Kindern.

KÖB Herzfeld Lesevergnügen, Hörgenuss und Spielespaß



Die Bücherei ist geöffnet:
mittwochs, 8:30 – 10:00 Uhr
17:00 – 18:00 Uhr
sonntags, 11:00 – 12:15 Uhr

Kontakt: KÖB Herzfeld, Lippstädter Straße 4
Tel.: 02923/7925

E-Mail:
buecherei-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de

Im Web-Katalog der Bücherei können sie jederzeit den Bestand recherchieren und weiterführende Funktionen (verlängern / vorbestellen) nutzen.



Sie helfen dabei, selbstständig Lesen zu lernen, stärken das Einfühlungsvermögen, lassen in andere Lebenswelten blicken, regen die Fantasie an, bereiten einfach Spaß.

Wir laden Sie ein, unser umfangreiches Angebot anzunehmen. Eine Auswahl neuer Bücher, Spiele und Tonies warten auf große und kleine Besucher!

Maria Kaup, für das Büchereiteam

Lippborger Ferienspieltage 2024

Sportplatz wurde zur Baustelle

Trotz Sanierungsarbeiten am Pfarrheim wurden die Ferienspieltage 2024 nicht abgesagt und tatkräftig durchgeführt. Es gab lediglich einen Ortswechsel. In der Zeit vom 29.07 - 01.08.2024 fand der Ferienspaß am Sportplatz Lippborg statt. Es war eine gute Alternative. Wir hatten hier eine Küche und WC-Anlagen, ausreichend Platz für die Aktionen und Unterstellmöglichkeiten bei dem durchwachsenen Wetter. Die Sanierungsarbeiten am Pfarrheim wurden zum Thema der Spieltage gemacht.



„Achtung Baustelle“ hieß es dann und so wurde passend zu diesem Thema einiges an Workshop-Angeboten auf die Beine gestellt. Nachdem am Montag zum Start Leon Bäuerlein und Conny Röggener allen 75 teilnehmenden Kindern einige Hinweise und Regeln erklärten, stürmten die Kinder los und eroberten den diesjährigen Standort. An den Stationen der Workshops warteten jeweils die Helfer, um zu starten. Insgesamt neun Workshops waren es, die die Kinder besuchen konnten: z.B. Kalender und Bilderrahmen gestalten, Nagelbilder, Sandbilder, Kreide selbst herstellen oder aus einfachen Mitteln, wie z.B. Stöcken, Waldwichtel fertigen und Werkzeugkisten herstellen, die noch selbst mit dem Brennpeter verziert werden konnten.

Die Helfer rotierten über die Ferienspieltage zwischen den Stationen, um für einen abwechslungsreichen Ablauf zu sorgen. An manchen Tagen gab es noch einige zusätzliche Angebote, wie XXL-Bauklötze oder das Chaosspiel am Donnerstag, bei dem Kleingruppen bei einer Schnitzeljagd verschiedene Aufgaben gegeneinander bewältigen mussten.



Am Dienstag stand ein Ausflug zum Besucherbergwerk Ramsbeck auf dem Programm. Dort ging es mit der Grubenbahn in den Stollen unter Tage. Bei der Führung konnten die Kinder erfahren, wie so eine Arbeit unter Tage war.



Einige Kinder hatten sich auch in Kleingruppen zusammengetan, um eine Quizrally zu bewältigen, bei der sie am Ende einen Schatz gewinnen konnten. Nach einem Picknick auf einem nahegelegenen Spielplatz ging es dann später wieder heimwärts.

Unterstützt wurde der Kreativverein unter anderem durch den Verein für Jugendpflege (VfJ), der sein Sportlerheim öffnete, durch die Freiwillige Feuerwehr, die ein großes Zelt, Tische und Bänke gestellt hatte, und viele Eltern, die bei den Workshops geholfen haben oder durch Kuchen- und Obstspenden zu einem tollen Buffet beigetragen haben.

Im nächsten Jahr plant der Kreativverein die Ferienspieltage wieder durchzuführen, und zwar in der vierten Ferienwoche, nämlich vom 4. Juli bis zum 7. Juli 2025.

Conny Röggener, für den Kreativverein

Pfadfinder Lippborg

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Ein Jahr voller Abenteuer und Ereignisse endet für uns Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Angefangen haben wir mit den einzelnen Winterlagern der Stufen in Dorsten, in Lage bei Bielefeld und in Münster. Die Stammesversammlung fand dieses Jahr im Haus Hagedorn statt. Im Sommer war besonders viel los bei den Pfadfindern. Die Wölflinge und Juffis reisten gemeinsam mit dem Zug nach Ratzeburg, um dort eine Woche ihr Sommerlager aufzubauen. Passend zu den olympischen Spielen in Paris stand das Lager unter dem Motto „Olympia“, und es wurden kleine Wettkämpfe und Workshops passend zum Thema durchgeführt.



Aufregend war es für die Pfadi-Stufe in ihrem Sommerlager. Die Jugendlichen waren zum ersten Mal in einem Wanderlager. Rund 70 Kilometer in fünf Tagen wanderten sie am Rhein entlang und konnten im Nachhinein manch eine spannende Geschichte erzählen, die ihnen während ihrer Wanderung passierte.

Das absolute Stammeshighlight des Jahres stand jedoch im Mai an. 50 Jahre Pfadfinder in Lippborg, das ist und war ein Grund zu feiern. Nach monatelanger Planung fand das Jubiläum rund um das Pfarrhaus im Pfarrgarten an zwei Tagen statt. Samstags waren alle ehemaligen Pfadfinderinnen und Pfadfinder eingeladen, ein paar gesellige Stunden am Lagerfeuer in der Jurte zu verbringen und über alte Zeiten und neue Ideen zu

philosophieren. Ganz besonders war das Geschenk von Rebecca und Amos Veith, die dem Stamm die Gitarre ihres verstorbenen Vaters Willi Veith schenkten. Willi Veith war einer der Gründer der DPSG Lippborg.



Sonntags waren alle zu einem bunten Aktionstag eingeladen. Es konnte beispielsweise die Quabbe mithilfe einer Überseilaktion überquert, ein großes gemeinsames Erinnerungsbild gestaltet, Stockbrot gebacken oder gebrennpetert werden. Auch Kaffee und Kuchen und eine Jurte voller Erinnerungsbilder aus den vergangenen 50 Jahren warteten auf die Besucherinnen und Besucher.

Der Herbst hielt einige weitere besondere Aktionen bereit. Auf Wunsch vieler Kinder konnten wir unseren Stufenwechsel wieder als ein ganzes Wochenende stattfinden lassen und wir fuhren mit dem Bus ins Sauerland gen Marsberg. Dort wechselten die älteren Kinder der jeweiligen Stufen in die nächsthöhere Stufe.



Auch wir Leiterinnen und Leiter verbrachten ein gemeinsames Wochenende unter dem Motto „Spiel und Spaß“ in Dortmund. Dort fand unter anderem ein Geocaching und Bubbleballspielen statt.

Hoffnungsvoll blicken wir nun auf das Friedenslicht am 8. Dezember sowie auf die Sternsingeraktion am 5. Januar. Wer das Friedenslicht zu sich nach Hause gebracht bekommen möchte, kann sich gerne bei uns Pfadfinderinnen und Pfadfindern melden oder sich in die Liste, die hinten in der

Kirche liegt, eintragen. Die Sternsingeraktion wird wieder in den Räumlichkeiten der Ludgeristolche stattfinden. Hierzu werden am 3. Januar die Kronen gebastelt. Alle Kinder ab dem Grundschulalter sind herzlichst dazu eingeladen.

Außerdem sind wir immer auf der Suche nach neuen Leiterinnen und Leitern. Falls du Teil der Leitungsrunde werden möchtest oder einfach mal schnuppern möchtest, freuen wir uns auf dich. Melde dich unter **vorstand@dpsglippborg.de**. Und wer einen Eindruck von unseren Gruppenstunden, Sommerlagern und Aktionen bekommen möchte, sollte uns bei Instagram folgen @dpsg_lippborg.

Gut Pfad und eine besinnliche Adventszeit.

Kai Hoffmeier im Namen der DPSG Lippborg

72h-Aktion der KLJB Herzfeld

72h-Aktion, was ist das überhaupt?

Die 72h-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. Bei der Aktion hat die engagierte Gruppe an 72 Stunden Zeit, ein Projekt nach Wahl in der Gemeinde umzusetzen, nach dem Motto: "Die Welt ein Stückchen besser machen". Schon in den 90er Jahren gab es Jugendliche, die sich damit beschäftigt haben, ihr Umfeld durch ähnliche Aktionen zu verbessern.

Im Jahr 1995 nahm die KLJB-Herzfeld zum ersten Mal an der Aktion "72h-Aktion – KLJB gestaltet das Land" teil. In dem Jahr erbauten die Mitglieder die St. Anna & Joachim-Kapelle in Heckentrup. 2001 führte der BDKJ Freiburg seine erste 72h-Aktion durch, die er bereits drei Jahre später wiederholte. 2009 nahmen weitere Bistümer an der 72h-Aktion teil, darunter auch das Bistum Münster. 2013 wurde die 72h-Aktion erstmals bundesweit durchgeführt, an ihr beteiligten sich 115.000 junge Menschen, unterstützt von 60.000 Erwachsenen an 4.000 Orten. Außerdem beteiligten sich auch Partnerschaftsgruppen in anderen Ländern an der Aktion. So zum Beispiel in Sambia und Peru. Im Rahmen der ersten bundesweiten 72h-Aktion, an der auch die KLJB Herzfeld teilnahm, errichtete die KLJB Herzfeld den Pavillon im Park zwischen Bertgerus-Kindergarten und Lippeauen. Die folgende 72h-Aktion nahm die KLJB im Jahr 2019 zum Anlass, einen Volleyballplatz auf dem Sportplatz in Herzfeld zu errichten. Diesmal beteiligten sich über

85.000 junge Menschen und erreichten in 3.400 Projekten über 160.000 Menschen. In diesem Jahr haben wir als Ortsgruppe die nächste 72h-Aktion zum Anlass genommen, um den Jugendraum im Haus Idenrast neu herzurichten und wieder zu beziehen.

Jugendraum – aus Alt mach neu!

Im September 2007 wurde der erste Herzfelder Jugendraum im Haus Idenrast eingeweiht. Gemeinsam mit den anderen Herzfelder Jugendverbänden haben wir ausgeräumt, gewerkelt, Kabel verlegt und uns an der Gestaltung beteiligt.

Nach 18 Jahren Jugendraum wurde es allerdings Zeit, diesen mal wieder auf Vordermann zu bringen. Die letzten Jahre hatte der Bertgerus-Kindergarten den Jugendraum im Rahmen einer Übergangslösung als Sporthalle genutzt. Als der Umzug der Sporthalle des Bertgerus-Kindergartens wieder in den Kindergarten bevorstand, stand bei uns gleichzeitig die 72h-Aktion vor der Tür. Somit beschlossen wir, bei der 72h-Aktion wieder mitzumachen und unseren Jugendraum neuzugestalten.

Wir hatten von Donnerstag, 18.04.2024, 17:07 Uhr bis Sonntag, 21.04.2024 17:07 Uhr Zeit, um unseren Jugendraum neuzugestalten und aus unserem alten Jugendraum auszuziehen. Dieser befand sich übergangsweise im alten Pfarrbüro.

Unser Jugendraum vorher:



Als erstes fingen wir an, eine alte Korkwand zu entfernen, diese zu spachteln und zu schleifen. Anschließend ging es dann weiter mit dem Abkleben, um streichen zu können. Zwischendurch gab es natürlich eine gute Stärkung und Spiel und Spaß draußen bei der Tischtennisplatte,



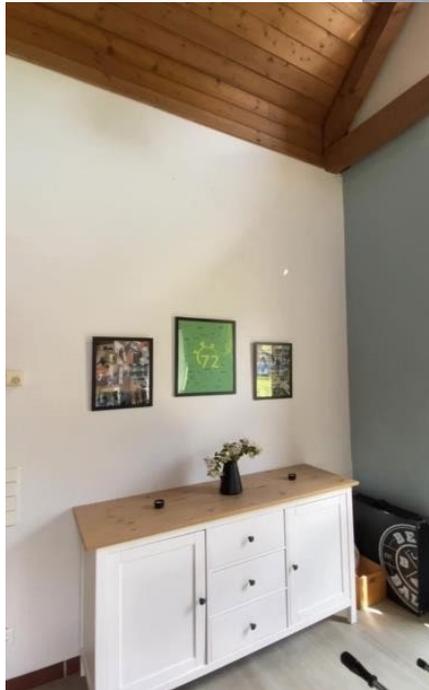
Unser neuge-
stalteter Ju-
gendraum der
KLJB Herz-
feld:



bevor wir dann mit vollem Tatendrang in die Malerarbeiten gestartet sind. Es wurde modern, hell & zeitlos gestrichen. Anschließend kam Elmar Hinse, um unsere neuen Lampen aufzuhängen und alles Weitere, was mit Strom zu tun hat, zu erledigen.

Als nächstes waren die langen Seiten des Raumes dran, diese wurden mit einem abgetönten weiß/grau gestrichen. Gleichzeitig wurden im Nebenraum schon mal alle neuen Schränke, Regale, etc., die wir vor der 72h Aktion gekauft hatten, aufgebaut und zusammengeschräubt. Ebenso wurde im alten Pfarrbüro (unser Übergangs-Jugendraum) alles aufgeräumt, zusammengeräumt und sortiert.

Wir kamen zum Endspurt: es wurden die Gardinenstangen angebracht, anschließend der Billardtisch neu bezogen, unsere Theke wurde wieder aufgebaut, Fenster geputzt und unsere alten Sachen (Sofas, Spiele, etc.) rüber getragen und der Raum nahm so langsam aber sicher Form an.



So schnell konnte man gar nicht schauen, da waren schon 3 der 4 Tage der 72h-Aktion um und wir waren am Samstagabend so gut wie fertig. Deshalb weihten wir den Jugendraum Samstagabend schon mit vielen Mitgliedern ein, indem wir Spiele spielten, Billard spielten, quatschten oder mit dem ein oder anderen Bierchen angestoßen haben.

Am Sonntag war anschließend die Abnahme des Jugendraumes, der Pastor kam und segnete unseren Raum. Kurz danach kamen Mitglieder des KLJB-Bezirk Beckum und der KLJB Münster zur Besichtigung vorbei. Natürlich kamen auch einige Besucher unseres Dorfes, um sich das ganze einmal anzuschauen, etwas zu essen und zu trinken und einen schönen Tag bei uns im neu gestalteten Raum zu verbringen.

Abschließend möchten wir allen Unterstützern und Spendern herzlich DANKE sagen! Ohne Sie und Euch wäre die Umsetzung so nicht möglich gewesen – vielen Dank!

Für den Vorstand der KLJB Herzfeld

Marina Pöpsel



Zeit für Neues

- Zeit für neue Wege
- Zeit für Frauenpower
- Zeit für Miteinander
- Zeit für Entschleunigung

...

In den 150 Jahren seit 1875 hat sich die kfd, gegründet als Bruderschaft der christlichen Mütter, immer wieder den Herausforderungen der jeweiligen Zeit gestellt.

Auch unsere Zeit bringt für uns Frauen Fragen und Probleme aber auch Wünsche mit sich, für die es keine einfachen, erprobten Lösungen gibt. Die kfd begibt sich auf die Suche nach neuen Ansätzen.

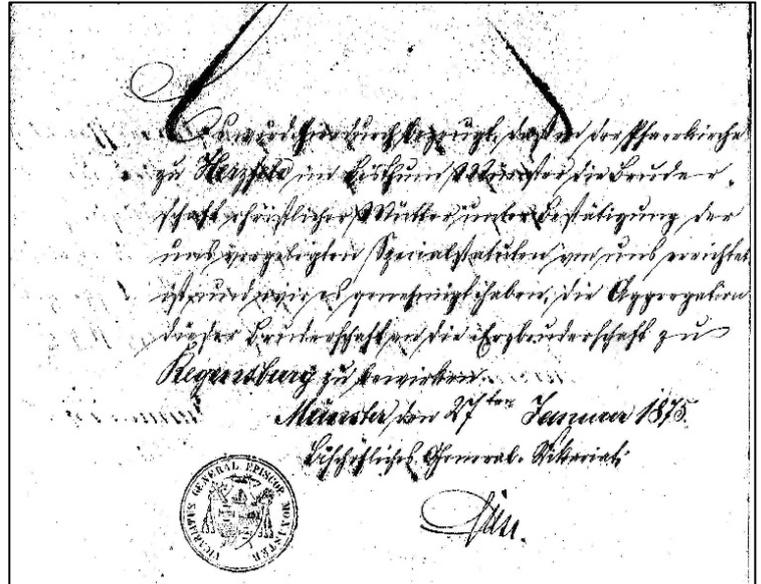
Mit einem Festgottesdienst wird das Jubiläum am Samstag, den 24. Mai 2025 um 15:00 Uhr in der St. Ida-Basilika gefeiert. Alle Herzfelder Vereine sind mit ihren Bannerabordnungen dazu herzlich eingeladen.

Anschließend ist ein Empfang im Bürgerhaus mit einem Imbiss und einem kabarettistischen Programm mit Ulrike Böhmer.

Wir laden alle herzlich ein, mit uns zu feiern.

Ihr /Euer kfd-Team:

Conny Gassmann, Marlies Hagemann, Mathilde Heise und Barbara Kreinhemke



Gründungsurkunde (Übersetzung)

Bruderschaft der christlichen Mütter – Seite 1

Es wird hiernach bezeugt, dass in der Pfarrkirche zu Herzfeld im Bistum Münster die Bruderschaft der Christlichen Mütter unter Bestätigung der uns vorgelegten Vereinsstatuten von uns errichtet ist und wir es genehmigt haben, die Congregation dieser Bruderschaft an die Erzbruderschaft zu Regensburg zu bewirken.

Münster, den 27^{ten} Januar 1875

Bischöfliches General Vikariat

Unterschrift

Attest Nr. 337

Stempel:

Vicariatus General. Episcop. Monaster.

Aufbruchstimmung liegt in der Luft



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Schon 2023 machten Annegret Stengel und ich darauf aufmerksam, dass wir beiden im Jahr 2025 aus der aktiven Arbeit im Vorstand ausscheiden möchten.

Anne wird dann 14 Jahre und ich 12 Jahre aktive Vereinsarbeit in der kfd geleistet haben.

Auf der Generalversammlung im März dieses Jahres habe ich deutlich gemacht, dass es nicht in Annes und meinem Interesse ist, die kfd-Ortsgruppe Lippborg „abzuwickeln“, sondern den Fortbestand zu sichern.

Aus diesem Grund haben wir uns mit dem Diözesanverband beim Bistum Münster in Verbindung gesetzt.

Referentin Sandra Cichon konnte uns in einem Online-Meeting Perspektiven aufzeigen und Befürchtungen zerstreuen.

So schlug sie einen gemeinsamen Informationsabend im Mai vor, an dem den anwesenden und interessierten Mitgliedern verschiedene Vorschläge und Strukturen im Saal des Hauses Hagedorn nähergebracht werden konnten.

Eine Möglichkeit, so Frau Cichon, sei am „Runden Tisch“ die Bildung von Arbeitsgruppen voranzutreiben. Frauen, die Interesse haben eine Aktion im Vereinsjahr durchzuführen, suchen sich Mitstreiterinnen und übernehmen Planung, Bewerbung und Anmeldung in eigener Regie.

So könnte man die Arbeitsweise auch auf Terminwerbung über WhatsApp-Gruppe oder beispielsweise Planung einer Wandergruppe etc. übertragen.

Es bilden sich also eigenständige kleine Interessengemeinschaften, die Aktivitäten im Freizeitbereich, im kulturellen Bereich oder auch im kirchlichen Bereich planen, organisieren und durchführen.

Diese Interessengemeinschaften treffen sich im Laufe des Jahres zwei bis drei Mal, um Termine zu koordinieren und Überschneidungen zu vermeiden.

Die bisherige Form des Leitungsteam wird somit vom „Runden Tisch“ abgelöst und auf ein breiteres

Fundament gestellt und auf mehrere Schultern verteilt.

Den anwesenden Mitgliedern gefiel diese Arbeitsweise und das Votum der Versammlung brachte ein positives Feedback zu diesen Überlegungen hervor.

Daher empfahl Frau Cichon zum Ende des Kalenderjahres eine Mitgliederversammlung einzuberufen, um hier diesen Strukturwechsel den Mitgliedern vorzustellen und vor allem über diese neue Arbeitsweise des „Runden Tisches“ durch die Mitglieder abstimmen zu lassen.

So wäre es möglich den „Runden Tisch“ formgerecht ab 2025 starten und das Leitungsteam aus der aktiven Vereinsarbeit ausscheiden zu lassen.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des großen Pfarrbriefes ist der Stand nun so, dass Anne und ich im Oktober zur Mitgliederversammlung am 20. November 2024 in den Gasthof Willenbrink einladen.

Frau Cichon wird uns an diesem Abend unterstützen und wir hoffen auch hier der Versammlung die Arbeitsweise und Vorzüge des „Runden Tisches“ aufzeigen zu können und am Ende des Abends durch Votum der Mitglieder den Strukturwechsel der kfd Lippborg besiegeln zu können.

Das erste Treffen des „Runden Tisches“ ist am Donnerstag, 25.01.2025 um 19:00 Uhr im Pfarrheim.

Wir hoffen, dass sich dort viele interessierte Frauen mit Ideen und Vorschlägen für das kommende Jahr treffen werden.

Also: Aufbruchstimmung liegt in der Luft.

Aufbruchstimmung setzt aus unserer Sicht positive Energie frei und kann großartige neue Ideen hervorbringen.

Bitte macht mit!!

Impressionen der Kfd aus dem Vereinsjahr 2024



Besuch der Alten Synagoge in Bochum



Kräuterbinden zu Mariä Himmelfahrt bei Maria Glöckner



Besuch des Frauen-Feier-Abend der kfd Oestinghausen

Darüber hinaus haben regelmäßig die Gemeinschaftsmessen und das beliebte Frühstück am Montagmorgen stattgefunden.

In diesem Jahr wurde aufgrund der Pfarrheimrenovierung im Haus Hagedorn gefrühstückt. Im kommenden Jahr wird uns aber wieder das Pfarrheim zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Frauen, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt und zur Organisation der einzelnen Aktionen beigetragen haben. Ohne Euch wäre vieles nicht möglich gewesen. **Herzlichen Dank!**

*Cornelia Sumpmann
für das Leitungsteam der kfd*

12 Ideen für ein Jahr voller Hoffnung

Im Januar:

Nimm dir Zeit und besuche einen kranken oder alten Menschen

im Februar:

Lies ein Buch, das dich zum Lachen bringt

im März:

Säe Pflanzen (vielleicht Tomaten?) und kümmere dich darum

im April:

Schreibe den Kommunionkindern ermutigende Gedanken

im Mai:

Gehe spazieren und staune, rieche, fühle, höre

im Juni:

Lade liebe Menschen ein und koche für sie

im Juli:

Halte in einer Kirche/Kapelle kurze Zwiesprache mit Gott

im August:

Beginne deine Tage mit einem ermutigenden Satz

im September:

Gehe interessiert und offen auf andere Menschen zu

im Oktober:

Halte Ausschau nach Menschen, die Hilfe brauchen, und hilf

im November:

Schreibe abends auf, was gut war oder Freude gemacht hat

im Dezember:

Lies öfter die Weihnachtsgeschichte in der Bibel

Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de



*verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Für unsere Kolpingsfamilie endet ein ereignisreiches Jahr. Unsere umfangreichen Programmangebote wurden nicht nur von den Mitgliedern sondern auch von Gästen rege in Anspruch genommen.



Mit der Tannenbaumaktion unterstützten wir wieder unsere Kolpingfreunde in der Ukraine sowie jedes Jahr auch ARCHEMED-Ärzte für Kinder in Not. Auch der Erlös des Reibepfätzchenverkaufs im Februar kam der Ukrainehilfe zugute.

Zu einem besonderen Informationsabend trafen sich ca. 35 Teilnehmer in der Schlosskapelle in Hovestadt. Anhand von mehreren Beispielen sprach Gräfin Donata von Plettenberg über die Geschichte des Adelsgeschlechtes von Plettenberg und seine Verbreitung in Europa. Sie erwähnte auch die seit Generationen christliche Einstellung der Familie und die besondere Beziehung zur hl. Ida.

Dem Leiden und Sterben Christi gedachten wir in der Fastenzeit durch Kreuzwege in Stromberg, Telgte und dem Männerkreuzweg in Herzfeld.

Das Osterfeuer war überraschend gut besucht. Besonders die Kleinen hatten beim Stockbrotbacken ihren Spaß. Am Ostermontag hieß es für die Kinder nach dem Hochamt: Wo hat denn der Osterhase die Eier versteckt?

Am 02. Juni fuhren 20 Personen zu einer Radwanderwoche an die Mecklenburgischen Seenplatte. Vom Kolpingferienland Salem aus starteten die Tagesetappen mit Führungen und Besichtigungen. So wurde die Klosterkirche in Verchen, die Schloss- und Klosterruine in Dargun und das Schloss der Familie von Hahn in Basedow aufgesucht. Ebenfalls wurde die letzte in Betrieb befindliche Windmühle Mecklenburgs in Altkalen besichtigt.



Auch eine Schifffahrt auf dem „Amazonas des Nordens“, der Peene, gehörte zum Programm. Viele Teilnehmer äußerten den Wunsch, eine solche Woche zu wiederholen.

Eine stattliche Gruppe startete am 23. Juni zu einer Radtour entlang der Zementroute rund um Beckum. An den vielen Steinbrüchen wurde deutlich, dass es sich hier um das ehemals größte Kalksteinabbaugebiet der Welt handelte. In Neu-Beckum hatten Mitglieder der dortigen Kolpingsfamilie eine außergewöhnlich leckere Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen vorbereitet.



Im August waren alle Kolpinggeschwister zu einem Sommertreff ins Haus Idenrast eingeladen. Dieses Treffen ist alljährlich ein Dankeschön für das vielfältige Engagement der Mitglieder innerhalb der Kolpingsfamilie. Die über 50 Teilnehmer ließen sich die Reibepätzchen schmecken. Bei lockeren Gesprächen und kühlen Getränken gab es so manchen Impuls für die zukünftige Vereinsarbeit.

Ein besonderer Leckerbissen war für alle Technikfreunde die Besichtigung des Erntemaschinenherstellers Claas in Harsewinkel. Nah am Geschehen konnten die Teilnehmer die schrittweise Fertigstellung der Mähdrescher verfolgen. Nach einem reichhaltigen Mittagessen ging es mit vielen neuen Eindrücken auf dem Heimweg.

Das musikalische Abendlob der kfd und der Kolpingsfamilie in der Idawoche war mit besinnlichen Texten gut vorbereitet und angenommen worden. Der St. Ida Chor unter der Leitung von Jörg Bucker sorgte für einen festlichen Rahmen.

„Der Garten im Herbst“ war das Motto beim Besuch des Feldgartens von Hubertus und Marie-Luise Albersmeier in Schoneberg. Bevor es zu einer kurzweiligen Führung ging, gab es im Garten für die 26 Teilnehmer bei sonnigem Herbstwetter Kaffee und leckeren Apfelkuchen.

Neben den vielfältigen Aktivitäten ist uns auch das Schicksal unserer Kolpinggeschwister und die Not so vieler Menschen weltweit ein besonderes Anliegen. So haben wir in diesem Jahr bisher mit 3205,00 € geholfen. Sei es z.B. für Flutopfer in Bolivien und Myanmar oder auch finanzielle Hilfe zum Zisternenbau in Afrika geleistet. Bei den genannten Unterstützungen handelt es sich u.a. auch um Hilfsgesuche von KOLPING INTERNATIONAL. Diese stimmt der Vorstand über Whats-App kurzfristig ab, so dass in kürzester Zeit die dringende Hilfe auf den Weg gebracht werden kann. Dieses ist uns möglich, da wir einen Großteil der Erlöse aus dem Gebrauchtkleidercontainer am Landhandel für Hilfsprojekte verwenden.

Barbara Demmer von KOLPING INTERNATIONAL schrieb uns dazu: „Ihr seid wirklich eine aktive Kolpingsfamilie! Ich kann mich noch erinnern, wie ihr im vergangenen Jahr mit Reibekuchen die Ukrainehilfe unterstützt habt! Und als kleine Kolpingsfamilie stellt ihr ganz schön viel auf die Beine! DANKE!“

Für das nächste Jahr wird es wieder ein vielseitiges Programm geben, wo für alle Altersgruppen

etwas dabei sein wird. Neben Freizeitaktivitäten sind auch Themen mit kirchlichem und politischem Hintergrund angedacht. Ein besonderes Erlebnis wird vom 02. bis 04. Mai das 175jährige Jubiläum unseres Verbandes in Köln sein.

Zum Jahreswechsel wird wieder in der Kirche, im Haus Idenrast und bei den Banken ein aktueller Programmflyer ausgelegt, damit sich jeder einen Überblick verschaffen kann.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie bei einer der vielen Gelegenheiten begrüßen können.

www.kolpingfamilie-herzfeld.de

Heinz Strunk, Kolpingsfamilie Herzfeld

Kolpingsfamilie Bezirk Beckum

Ein neuer Kolpingbezirksverband

Das Kolpingwerk Warendorf hat sich neu aufgestellt. Statt vier Bezirksverbände gibt es zukünftig nur noch zwei. Im Bezirk Warendorf bleibt alles beim Alten. Beckum, Ahlen und Oelde verschmelzen jedoch zu einem neuen Bezirksverband.

Das hat am 27. Juni eine Delegiertenversammlung in Ahlen einstimmig beschlossen. Die neue Einheit heißt Bezirksverband Beckum.

Sie reicht geografisch von Rinkerode bis Liesborn und von Dolberg bis Ostenfelde. Der neue Bezirksverband besteht aus 18 Kolpingsfamilien und -gruppen mit über 2750 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Heinz Strunk (Herzfeld) gewählt, der schon den alten Bezirk Beckum geleitet hatte.

Grund der Fusion war es, sich auf der mittleren Organisationsebene zukunftsfähig zu machen. Der ehemalige Bezirk Ahlen drohte zu überaltern und hatte allein keine Zukunftsperspektive. Der Bezirk Oelde war mit fünf Kolpingsfamilien sehr klein und äußerte den Wunsch, sich einem größeren Verband anzuschließen. Mit dieser Struktur wollten die Verantwortlichen eine dauerhafte und tragfähige Konstruktion schaffen.

Heinz Strunk äußerte den Wunsch, schnell arbeitsfähig zu werden, um örtliche Kolpingsfamilien bei Bedarf zu unterstützen. Ziel sei es auch, Angebote zu schaffen, welche für einzelne Kolpingsfamilien nicht möglich seien.

Gemeinsam statt Einsam

Seit vielen Jahren bietet die aktive Seniorengemeinschaft St. Ida in Herzfeld ein interessantes Programm für die älteren Menschen in der Gemeinde an. Eingeladen zu den regelmäßig wiederkehrenden Treffen und zu den besonderen monatlichen Veranstaltungen sind alle, die gern zusammen mit anderen in dieser lebendigen Gemeinschaft etwas erleben möchten. Ein bestimmtes Alter, um dabei sein zu können, ist nicht vorgeben.

Regelmäßig findet am Donnerstag der Elisabeth-Treff im Haus Idenrast statt. Wer dabei sein möchte, um mit anderen zu stricken, Herzkissen zu füllen oder verschiedene kleinere Handarbeiten zu gestalten, ist herzlich willkommen. Dass das gemeinsame Spielen und die Unterhaltung dabei nicht fehlen kann, dürfte selbstverständlich sein. An jedem Dienstag treffen sich zudem die interessierten Frauen und Männer zum Spielenachmittag, ebenfalls im Haus Idenrast.

Einmal im Monat wird zu einer besonderen Veranstaltung der Seniorengemeinschaft eingeladen. Nach einer hl. Messe in der St. Ida-Basilika trifft man sich im Haus Idenrast bei Kaffee und Kuchen zu einem Vortrag über Themen, die für junggebliebene Frauen und Männer von besonderer Bedeutung sind. Daneben gibt es Ausflüge und interessante Besichtigungen, Liederrunden etc.

Ein Rückblick auf das abwechslungsreiche Programm des Jahres 2024 macht das besonders deutlich:

Am 11. Januar trafen sich nach der hl. Messe in der Basilika zahlreiche Frauen und Männer zum Neujahrsempfang und gemeinsamen Frühstück im Haus Idenrast. Der Vormittag stand unter dem Motto „Alles Gute für das Neue Jahr 2024“.

„Fitness im Alter“, stand am 22. Februar im Haus Idenrast auf dem Programm. Monika Stuckmann-Diening vermittelte überzeugend und anschaulich, wie man sich mit einfachen und auch mit anspruchsvollen Übungen im Alter fit halten kann. Die Senioren waren davon ganz angetan.

Am 14. März ging es mit Bus durch die Gemeinde Lippetal. Dabei bot sich für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Lippetaler Bürgermeister, Herr Matthias Lürbke, Aktuelles aus der Gemeinde Lippetal mit eigenen Augen wahrnehmen zu können.

Die drei Vorstände der alten Bezirke hatten im Vorfeld die Fusion gut vorbereitet, so dass der Vollzug reibungslos gelang. Zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Gerhard Lutterbeck (Enniger) gewählt. Präses ist Pfarrer Georg-Michael Ehlert (Stromberg). Als Kassierer stellte sich Ingo Rempelmann (Ennigerloh) zur Verfügung. Schriftführer ist Hans-Bernhard Hütte (Beckum). Hinzu kommen vier Beisitzer: Josef Henneke (Ahlen), Herbert Hoffmann (Enniger), Annemarie Goebel (Diestedde) und Dirk Lechler (Beckum).



So wird der neue Verband und der Vorstand mit Respekt sowie mit Gottvertrauen und Mut den Weg in die Zukunft wagen.

Heinz Strunk

Was ich dir wünsche:

Einen Mund,
ein gutes Wort zu sprechen,
zwei Hände,
die zärtlich sind beim Handeln,
zwei Ohren,
die offen sind für Leises,
ein Herz,
das Platz hat für die Liebe,
zwei Augen,
die sehen gut und böse,
zwei Füße,
den Weg nach Hause zu finden,
einen Menschen,
der dir wird zur Heimat,
und Vertrauen,
dass du geborgen bist.

(Arndt Büssing)

Der Besuch des nach einem zweijährigen Um- und Neubau neu gestalteten Feuerwehrgerätehauses in Herzfeld, stand am 18 April auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken bestand die Möglichkeit, die Räume, die Einrichtung und die Fahrzeuge zu besichtigen.



Reibplätzchen gab es fachkundige Informationen über die Kartoffel, eines der besonders wertvollen Lebensmittel, von dem Experten Heinz Deimel aus Hovestadt.

Am 14. November steht nach einem Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen ein besonderes Vergnügen auf dem Programm. Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken präsentiert ein großartiges Model-Team besondere Mode der 70er und 80er Jahre.

Eine Adventsfeier am 5. Dezember bildet den Abschluss der Veranstaltungen des Jahres 2024. Nach der hl. Messe in der St. Ida-Basilika können die Besucherinnen und Besucher eine vom Mandolinen- und Gitarrengruppe Soest gestaltete musikalische Adventsfeier mit dem Besuch von Sankt Nikolaus im Haus Idenrast erleben.

Verantwortlich für das jährliche abwechslungsreiche und interessante Programm ist das sehr engagierte Team für Caritas und Seniorenarbeit in St. Ida.

Auch für das kommende Jahr sind interessante Veranstaltungen geplant, das genaue Programm wird noch bekannt gegeben. Sie finden alle Angaben dazu im Flyer, der am Schriftenstand in der St. Ida-Basilika ausliegt.

Hier wird nun noch einmal auf das zusätzliche Angebot für interessierte Menschen hingewiesen:

Zum regelmäßigen „**Elisabeth-Treff**“ finden sich an jedem Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr zahlreiche Frauen im Haus Idenrast (Raum „Elisabeth“) zusammen, um für einen guten Zweck Textilarbeiten anzufertigen. Daneben ist stets genügend Zeit für Kaffeetrinken, für Spielen und Erzählen.

Spielfreudige Frauen und Männer treffen sich regelmäßig am Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr im Haus Idenrast zum Kartenspiel.

Geben Sie Ihren Jahren mehr Leben – in der Seniorengemeinschaft St. Ida Herzfeld.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein, denn bei uns gilt: **Gemeinsam** statt **Einsam**.

*Für die Seniorengemeinschaft
St. Ida Herzfeld - Paul Strumann*



Die Waldbühne in Hamm-Heessen war Ziel eines Ausflugs am 12. Juni. Auf dem Weg dorthin stärkten sich die Ausflügler in den Räumen der Club-Gastronomie am Golfplatz Stahlberg in Lippborg bei Kaffee und Kuchen. Anschließend konnten sie die großartige Aufführung „Das Wunder von Bern“ miterleben.

Nach der Sommerpause startete das Programm mit der Veranstaltung in der Ida-Festwoche. Unter dem Motto „Kirche – Kaffee – Kunst“ trafen sich mehr als 200 Gäste in der St. Ida-Basilika und im Anschluss daran im Bürgerhaus in Herzfeld zum gemeinsamen Kaffeetrinken und dem Unterhaltungsprogramm mit „Ette und Lilly“.



Nach dem Gottesdienst zum Erntedank am 10. Oktober trafen sich die Mitglieder der Seniorengemeinschaft St. Ida Herzfeld im Haus Idenrast zu einem Kartoffelfest. Neben dem Genuss der schmackhaften Kartoffelsuppe und

Die Lippborger Senioren

Seniorentreff im Pfarrheim

Die Lippborger Senioren konnten in diesem Jahr wieder viele schöne Nachmittage in geselliger Runde verbringen. Im Januar besuchten wir die Oestinghauser St. Stephanus-Kirche zur Krippenbesichtigung, im Februar stand der Karneval im Mittelpunkt. Erstmals feierten wir in Zusammenarbeit mit dem KKL im Festzelt auf dem Marktplatz. Michael Kaubisch und Norbert Wielage führten durch das tolle Programm, das zahlreiche Publikum war begeistert – ein voller Erfolg.



Im weiteren Jahresverlauf trafen wir uns bei Kaffee und Kuchen im Feuerwehrhaus mit anschließenden Vorträgen zu verschiedenen Themen, und schauten alte Bilder zur Dorfgeschichte an. Im Juni machten wir mit einem voll besetzten Bus einen Ausflug zum Möhnesee mit anschließendem Kaffeetrinken in Heinrich-Lübke-Haus.



Ein besonders schöner Nachmittag war unser Treffen im Oktober, der Beckumer Sänger Willy Kliewe überraschte und begeisterte alle Besucher mit seinem professionellen Gesang, insbesondere mit Liedern von Udo Jürgens.



Das Helferteam lädt ein zum Nikolausknobeln am Mittwoch, 4. Dezember 2024, ins frisch renovierte Pfarrheim. Jeder, der mitknobeln möchte, sollte ein Knobelgeschenk im Wert von unter 10,00 € mitbringen.

Zum Jahresabschluss feiern wir am Mittwoch, 18. Dezember 2024, einen Gottesdienst zum Advent in unserer Pfarrkirche Ss. Cornelius und Cyprianus. Anschließend wollen wir uns bei Kaffee und Kuchen mit adventlicher Musik und Liedern auf Weihnachten einstimmen. An diesem Nachmittag wird auch das neue Programm für 2025 vorgestellt und verteilt.

Zudem wird es auch am Schriftenstand in unserer Pfarrkirche zur Mitnahme ausgelegt.

Ganz herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle bei der Lippborger Feuerwehr, die uns in diesem Jahr ihre Räumlichkeiten freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Im Jahr 2025 besteht der Seniorentreff – früher Seniorenstube – 50 Jahre.

Diesem besonderen Jubiläum wollen wir am 18. Juni 2025 einen feierlichen Rahmen geben und im Pfarrheim gebührend feiern.

Alle Lippborger Senioren, die auch gerne dabei sein möchten, sind herzlich zu den Nachmittagen eingeladen – trauen Sie sich – Sie werden es nicht bereuen.

Das Helferteam freut sich auf viele neue und nette Begegnungen.

*Stephanie Graewer
für das Helferteam*

Spielenachmittage im Haus Hagedorn

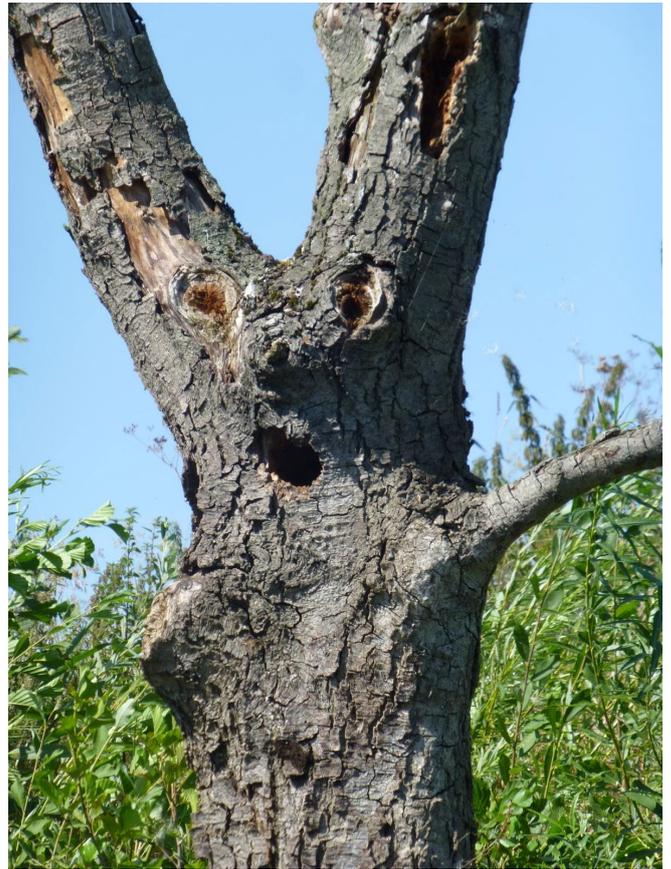
Nach wie vor findet der im Jahre 2003 gegründete sogenannte Spielenachmittag für Senioren im Rhythmus von 14 Tagen, dienstags in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr, statt.

Neben den Kartenspielen „Doppelkopf“ und „Rommé“ werden auch andere Gesellschaftsspiele angeboten. Leider ist die Resonanz nicht mehr so wie in den früheren Jahren. Bedingt durch Alter und Krankheit ist es manchmal schwierig, geeignete Spielrunden zu erstellen. Deshalb noch einmal folgende Bitte: Wer Interesse an Spielen hat und sich die Zeit vertreiben möchte, auch für gute Gespräche, ist hier herzlich willkommen. Hiermit spreche ich auch die jüngere Generation an. Ebenso sind Interessierte zu einem „Schnupperkurs“ an einem oder mehreren Nachmittagen eingeladen.

Da die Renovierungsarbeiten im Pfarrheim dem Ende entgegenstehen, muss noch entschieden werden, ob es bei der bisherigen Regelung verbleibt oder der Umzug ins renovierte Pfarrheim in Betracht kommt.

Für Auskünfte zu allen Fragen steht die Beauftragte für den Spielenachmittag Monika Renfert (Telefon 02527 - 8039) gern zur Verfügung.

*Heinz Ahrens
für die Spielenachmittag der Senioren*



Des Baumes zweites Leben

von Eugen Teigeler - Liesborn

Ein alter Baum steht an der Lippe.
Er lebt nicht mehr, nur noch Gerippe.
Doch wie man sieht, stehts eines fest.
Es gibt noch Leben im Geäst.
Ein Specht schlug fleißig Höhlen rein,
so hat manch Tier ein trautes Heim.
Und obendrein, wer sieht es nicht,
zeigt er ein freundliches Gesicht.
Drum ist ein Baum erst dann dahin,
wenn er verbrannt ist im Kamin.





Verändere die Welt mit Fair Trade

**Wenn ihr uns gerechte Preise zahlt,
könnt ihr eure Almosen behalten.**

*Dom Helder Camara,
brasilianischer Bischoff 1909-1999*

Unter diesem Grundsatz des fairen Handels haben wir uns zu einem Grundkurs des fairen Handels getroffen, geleitet von Georg Knipping, Fair-Handels Berater aus Münster. Interessant zu erfahren, dass der faire Handel nach den sogenannten „Hungermärschen“, die auf die Ausbeutung der „dritte Welt Länder“ aufmerksam machten, entstanden ist. 1973 gründete sich die Gepa, Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der „dritten Welt“. Sie ist der größte Importeur von fair gehandelten Produkten.

Innerhalb des fairen Handels sind zehn Grundsätze verankert. Die Einhaltung wird von der World Fair Trade Organisation (WFTO) geprüft und diese vergibt dann das Fair Trade Siegel.



Der Preis des fair gehandelten Kaffees wird nicht über die Börse reguliert.

Er orientiert sich zwar am Weltmarktpreis, sinkt dieser aber stark, wird er über eine sogenannte Sicherungslinie stabil gehalten. Nur so ist es möglich, die Grundbedürfnisse des Produzenten zu wahren. Das zeichnet den fairen Handel aus.

Da wir den Laden rein ehrenamtlich betreiben, haben wir die Möglichkeit, an verschiedene Organisationen zu spenden. In unserem Welt-Laden in Lippborg im Haus Hagedorn an der Hauptstraße gibt es viele verschiedene Sorten Kaffee und auch einiges mehr. Einfach mal reinschauen. Wir sind auch auf Instagram zu finden.

Mittwoch: 10:00 – 12:00 Uhr

Freitag: 15:00 – 17:00 Uhr

Sonntag: 9:30 – 11:30 Uhr

*Marion Beckord
für den Welt-Laden Lippborg*



Arbeitskreis

Mission – Entwicklung - Frieden



Aktionstag und Basar

Wie viele andere, die durch die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen des Pfarrheimes betroffen waren, musste auch unser Arbeitskreis nach Ersatzräumen suchen, um die weitere Arbeit in der Gemeinde fortzusetzen. Nach langen Überlegungen, Gesprächen mit Verantwortlichen und intensiven Planungen fiel die Entscheidung für den



Aktionstag einschließlich Basar auf das Haus Hagedorn. Allein die Bewirtung der Gäste sollte sich als eine große organisatorische Herausforderung erweisen, die nur durch viele helfende Hände gestemmt werden konnte. Gemütlich war es dennoch in den frisch renovierten Räumen der ehemaligen Gaststätte, sodass Grünkohl, Kaffee und Kuchen in der ersten Etage verzehrt werden konnten.

Der Basar war derweil im unteren Gastraum aufgebaut und bot wie immer eine Vielzahl von weihnachtlichen Gestecken und weiteren jahreszeitlichen Accessoires zum Verkauf an. Dank an Herrn Vehling vom gleichnamigen Lippborger Transportunternehmen, der dem Arbeitskreis die Räumlichkeiten der ehemaligen Reinigung Steinhoff zur Verfügung gestellt hat. Dort konnten in geheizten Räumen sämtliche Artikel für den Basar gelagert, hergestellt und vorbereitet werden.



Das Thema des Aktionstages und der morgendlichen Messe lautete: „Gemeinsam handeln für eine bessere Welt“. Diese Thematik wurde anhand einer Präsentation und ausgewählter Texte verdeutlicht und bezieht sich auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Als ein Ziel wird dort u.a. die Gewährleistung von inklusiver und hochwertiger Bildung sowie die Förderung des lebenslangen Lernens genannt. Aber auch der Ruf nach Beendigung des Hungers in der Welt, nach Ernährungssicherheit und einer nachhaltigen Landwirtschaft wird in der Agenda deutlich.

Dankeschön an Kuchenspender



Der Arbeitskreis „Mission-Entwicklung-Frieden“ besteht seit 40 Jahren. Das war Anlass, all die einzuladen, die uns in der Vergangenheit mit hausgemachten Kuchenspezialitäten versorgt haben. So kamen Mitte April ca. 50 Personen - vorwiegend Frauen - im Haus Hagedorn zusammen, um sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen zu lassen und einen abwechslungsreichen Nachmittag zu erleben. Anhand einiger Bilder wurde „der Alltag“ des Arbeitskreises vorgestellt. Der Höhepunkt war ein Quiz rund um das Backen, welches eifrig von den Gästen bearbeitet wurde und zu zum Teil lebhaften Diskussionen führte.

Selbstverständlich gab es auch Gewinner, die bei der Übergabe der Preise mit reichlich Applaus belohnt wurden. (Kornelia Wiengarn, Marianne Keßler, Mechthild Werner und Monika Ahrens vom Arbeitskreis).



Radtour

Wie in jedem Jahr unternimmt der Arbeitskreis eine gemeinsame Radtour. Im Frühsommer stand eine Rundfahrt über Assen und Herzfeld zurück nach Lippborg in die Rommersch auf das Gelände der Familie Nitschke-Stengel auf dem Programm. Dort warteten schon weitere Mitglieder und deftige Kost in Form von Gulasch oder auch diverse Pizzen aus dem eigenen Ofen. So fand diese Tour einen gemütlichen und harmonischen Abschluss.



Kirmes

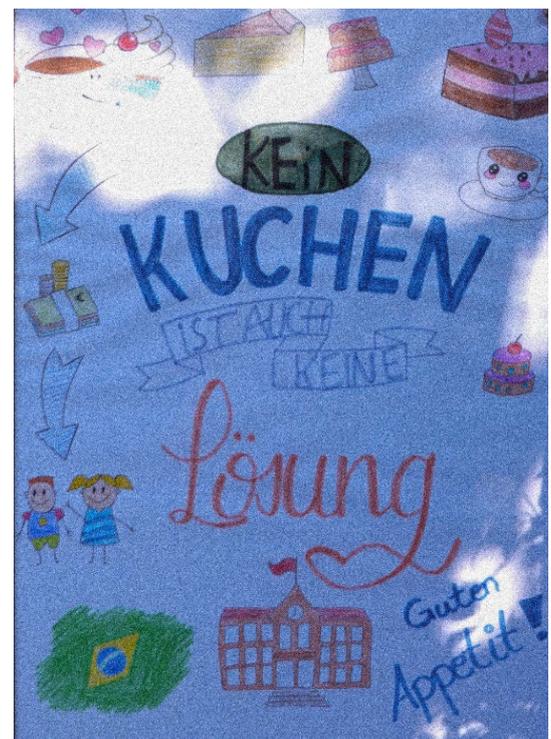
Das Zelt im Schatten der Kirche ist seit Jahren Tradition und wird von den Kirmesbesuchern gerne aufgesucht, um selbst gebackenen Kuchen oder auch am Dienstag ein herzhaftes Frühstück zu sich zu nehmen.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei den Kuchen Spendern und allen, die durch tatkräftige Hilfe dazu beitragen, dass wir unser Projekt verlässlich unterstützen können.

„Kein Kuchen ist auch keine Lösung“

Zu diesem Slogan hat eine 12-jährige Schülerin ein Plakat gemalt und dem Arbeitskreis für das Kuchenzelt geschenkt. Es zeigt in einem Kreislauf die Herstellung von Kuchen und Torten, den sich daraus ergebenden Gewinn und die Schüler in der brasilianischen Familienlandwirtschaftsschule Manoel Monteiro, die von uns unterstützt wird.

Rainer Ahrens für den Arbeitskreis „Mission-Entwicklung-Frieden“



Hilfe für Rumänien

Von 189 Euro bekommt man kein Kind satt!

In der rumänischen Währung LEU (gesprochen Lej) macht die Zahl einen ordentlichen Eindruck! 945 LEU Unterhalts- und Verpflegungszuschuss sind aber bei Lichte betrachtet ein auch für rumänische Verhältnisse viel zu geringer Betrag, um ein Kind jeden Monat zu kleiden und satt zu bekommen.

Wir haben trotz unserer langen Verbundenheit mit Rumänien das Gefühl, dass sich für die Ärmsten der Armen einfach nichts zum Guten wenden will. Insgesamt arbeiten wir als Arbeitskreis seit gut 35 Jahren mit rumänischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zusammen. Rund 25 Jahre unterstützten wir als Lippborger Arbeitskreis "Hilfe für Rumänien" die Ordensschwestern der heiligen Maria Magdalena Postel im ostrumänischen Schieneni.

Für den Betrieb des Kinderheims werden jährlich rund 300.000 € benötigt. Viel Geld stammt aus Spendenmitteln, die von vielen Seiten zusammengetragen werden. Allein aus dem Lippetal schicken wir für diesen Teil der Arbeit jährlich 15.000 € nach Rumänien.

Der Staat Rumänien fördert nur mit knapp 40.000 € die Arbeit mit den Kindern, die oftmals sogar psychologische Betreuung benötigen. Die Anforderungen an die Arbeit sind hoch, die Krankheits- und Behinderungsbilder der Kinder sind sehr herausfordernd und werden immer komplexer. Und obwohl der rumänische Staat nur einen Bruchteil der Kosten für den Kinderheimbetrieb leistet, bestimmt er, wie die Arbeit aussehen soll. Ansprüche an Qualitätsmanagement und pädagogische Konzeptionen unterscheiden sich nicht wesentlich von denen in Deutschland. Personalschlüssel müssen eingehalten werden, bauliche Standards werden vorgegeben, Hilfepläne werden verhandelt, die Mitarbeiter sind auf der ganzen Linie gefordert, eine hochwertige Arbeit abzuliefern.

Trotz der geringen Förderung ist der rumänische Staat darauf bedacht, Einrichtungen so klein wie möglich zu halten. Die Kinder sollen in familienähnlichen Verhältnissen aufwachsen, und der Staat will weiter sparen. Ein ziemlicher Balanceakt, der von den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und von den Ordensfrauen geleistet werden muss.

Hinzu kommen die Herausforderungen, die das Land, die geographische Lage und die Witterung

mit sich bringen. Im Sommer lagen die durchschnittlichen Tageshöchsttemperaturen bei 32°. Die Kälte im Winter reicht bis zu Werten um -29°. Mensch und Tier sind diesen Extremen ausgesetzt.

Die langanhaltenden Regenschauer im September dieses Jahres forderten auch in Rumänien Menschenleben. In weniger als 24 Stunden fielen mehr als 150 Liter Regen pro Quadratmeter.



Auch in dieser Notlage waren die Schwestern wieder schnell zur Stelle, um zu helfen. Zur Zeit der Überflutungen machte sich Schwester Carmen Thereza mit weiteren Freiwilligen im Bulli der Schwestern auf den Weg in die Überflutungsgebiete, um Lebensmittel zu bringen und beim Nötigsten zu helfen.

Unserem Hilferuf folgten in Lippetal und Umgebung viele Menschen, die, von der Not betroffen, unterstützen wollten. Innerhalb weniger Tage kamen dabei über 5000 € zusammen, die mit einem Hilfsflug bei Schwester Carmen Thereza abgegeben werden konnten.

Wir sagen für die Kinder und für alle Hilfebedürftigen in Mușumesc Dankeschön!
Für alle Hilfe, Unterstützung und Beistand für die Kinder und für alle armen Menschen dort!

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2025!

*Sabine Riddermann
für die Rumänienhilfe*

MGV Herzfeld-Hovestadt im Jahresverlauf 2023 / 2024



Das Probenjahr 2023/2024 brachte gleich zu Beginn einige Aufregung mit sich, stellten sich den Sängern doch mehrere Kandidatinnen und Kandidaten als Bewerber für die zukünftige Chorleitung vor. Mit allen wurde eine aktive Probe durchgeführt und ausführliche Bewerbungsgespräche geführt. Schließlich einigten sich die Sänger auf die Berufung von Tobias Lehmkuhler aus Lippstadt als neuen Chorleiter.

Mit ihm wurden die Lieder für den Weihnachtsgottesdienst und das Weihnachtskonzert am 07.01.2024 in der Ida Basilika einstudiert und öffentlich erstmals unter seiner Chorleitung zu Gehör gebracht. Dabei zeigte sich, dass auch das gemeinsame Singen mit dem Frauenchor unter seinem Dirigat unter der bewährten Orgelbegleitung durch unseren ehemaligen Chorleiter Jörg Bücken gut funktionierte.

Gemeinsam gestalteten beide Chöre auch am Ostersonntag das feierliche Hochamt musikalisch mit, wobei auch hier das Zusammenspiel von Chorleiter Tobias Lehmenkühler und dem Basilika-Organisten Jörg Bücken hervorragend gelang.



Höhepunkt des Jahres war sicherlich das Jubiläum des Sängerbundes Lippetal, der in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen feiern konnte. Gemeinsam mit den Chören Canto allegro, dem MGV Altengeseke und dem Chor „Heimat-Bettinghausen“ gestalteten wir das Festhochamt musikalisch mit, das von Weihbischof Lohmann zelebriert wurde. Anschließend feierten wir mit den anderen Chören des Lippetaler Sängerbundes ein fröhliches Jubiläumsfest im Bürgerhaus in Herzfeld, das durch die erstmalige aktive Teilnahme von Projektchören der Grundschulen bereichert und zu einem

besonderen Erlebnis für alle Teilnehmenden wurde.

Auf den Spuren Bernhards von Plettenberg: Der traditionelle Herbstspaziergang des MGV am 03.10.2024 führte über 30 Sänger und Gäste dieses Mal nach Hovestadt, wo man den künstlerischen Spuren des Bildhauers Bernhard von Plettenberg folgte.



Zunächst an der Ida-Statue im Althoff und später auch in der Albertus-Magnus-Kirche erfuhren die Teilnehmer interessante Informationen zu Leben und Werk des Künstlers, der 1903 im Schloss zu Hovestadt geboren wurde und 1935 die Steinstatue sowie 1951 das große Altarkreuz in der Albertus-Magnus-Kirche schuf. Auch die historischen Hintergründe und die Entwicklung des Baus der Kirche fesselten die Zuhörer.

Zwischen den beiden Stationen machten die Sänger im Ida-Stift eine Kaffeepause, nicht ohne die Bewohner mit einem Ständchen zu erfreuen. Der erlebnisreiche Tag klang schließlich mit einem musikalisch untermalten gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte Ziegler aus.

Natürlich werden die Sänger des MGV auch in diesem Jahr wieder die Feierstunde zum Volkstrauertag am Ehrenmal in Herzfeld mitgestalten und auch am Adventskonzert der Chöre teilnehmen.

Die Proben dazu finden immer mittwochs um 20:00 Uhr im Restaurant Stratbücken in Herzfeld statt. Interessierte Männer können gerne dazu stoßen und unverbindlich an einer Probe teilnehmen. Unter dem Motto „Du könntest mit dabei sein“ freuen sich die Sänger des Chores auf neue Mitstreiter.

*Für den MGV Herzfeld-Hovestadt 1857
Hans-Jürgen Lang*

Homepage: www.mgv-herzfeldhovestadt.de

Canto Allegro

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

¼ Jahrhundert Canto Allegro

...und das sieht man **uns** überhaupt nicht an!

Zum Millenniums-Wechsel übertrumpften sich Endzeit-Sekten mit Prophezeiungen und schillernden Szenarien zum Weltuntergang. Was sie jedoch nicht vorhersahen, war die Wiedervereinigung des ehemaligen Jugendchores unter der Leitung von Paul Strumann.

Im April 2025 ist es so weit: Canto Allegro feiert sein 25-jähriges Jubiläum – ein Vierteljahrhundert voller Harmonie, hoher Töne und manchmal auch kleinen – gewollten und nicht gewollten – Dissonanzen. 😊

Gegründet im Jahr 2000, als der Y2K-Fehler die Welt beschäftigte und Nokia-Handys noch das Nonplusultra waren, starteten wir mit neuen und altbekannten Liedern. Mit mehr oder weniger Textsicherheit und der laufenden Diskussion, ob wir auswendig singen oder nicht, und dem Mut, uns auch mal an den ganz hohen C's zu versuchen, haben wir uns Schritt für Schritt zu einem Chor gemauert, der nun 25 Jahre später tatsächlich noch immer zusammen singt.

Am **26. April 2025** werden wir ein Jubiläumsschorfest im Bürgerhaus in Herzfeld feiern, zu dem alle herzlich eingeladen sind – ob Taktgefühl oder nicht! Zusammen mit den Chören des Sängerbundes Lippetal werden wir dort die Chorarbeit präsentieren und Euch mit einigen Liedern bezaubern.

In der Pause können wir alle die Stimmbänder schonen und es kann das eine oder andere Glas gehoben werden. Nach den Liedvorträgen freuen wir uns auf einen gemütlichen Abend mit Euch bei Speis und Trank und natürlich mit Gesang!

Also: Merkt Euch das Datum, poliert die Stimmbänder und kommt zahlreich – wir freuen uns auf jeden, der mit uns feiert und singt! Denn wie wir seit 25 Jahren wissen:

Wer nicht mitsingt, verpasst das halbe Vergnügen!

Carina Ostkamp

St. Ida-Chor

Dürfen wir vorstellen?

Der Ida-Chor in Kürze

Wir, das sind derzeit 25 Sängerinnen aus Herzfeld, Lippborg und Hultrop, die das gemeinsame Hobby Singen verbindet und die sich wöchentlich in Herzfeld treffen, um kirchliches Liedgut, Messen, Gospels, deutsche, englischsprachige oder lateinische Gesänge und vieles mehr einzustudieren.



Angeleitet werden wir dabei von Jörg Bucker aus Wadersloh, Chorleiter und Organist an St. Ida in Herzfeld und Lippborg, aus dem Kirchenleben der Gemeinde nicht mehr wegzudenken und nicht zuletzt wegen der geistlichen Abendmusiken weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Klar, dass mit so einem engagierten Chorleiter die Proben anspruchsvoll und abwechslungsreich, aber auch sehr humorvoll verlaufen.

Dazu trägt allerdings auch jede einzelne von uns bei: Verschiedene Charaktere, Berufe und Lebensläufe machen unsere Gruppe vielfältig und die Gespräche interessant. So erfreuen sich selbstverständlich auch unsere geselligen Treffen großer Beliebtheit: Da wird auch mal unser Präses Pastor Liehr eingeladen, der gerne kommt, die nette Atmosphäre genießt und tatkräftig zur Grillzange greift.



Doch unser Herz schlägt natürlich besonders dann höher, wenn wir die Liturgie im Verlauf des Kirchenjahres durch unsere Gesangsbeiträge, häufig begleitet durch instrumentale Unterstützung, gestalten dürfen: Ostern, Ida-Woche, Allerheiligen, Advent und Weihnachten, das sind die regelmäßigen Highlights im Jahr. Hinzukommen aber auch Auftritte zu besonderen Anlässen, wie Silber- oder Goldhochzeiten in den Reihen der Sängerinnen oder in diesem Jahr die Mitgestaltung der Geistlichen Abendmusik an St. Margareta Wadersloh.

Du bist neugierig geworden und möchtest mal probeweise mitsingen? - Kein Problem: Einfach dienstags um 20:00 Uhr im Haus Idenrast vorbeischauen und unverbindlich an einer Probe teilnehmen. Gern kannst du dich auch vorher bei einem von uns melden, z.B. den Vorsitzenden Nicole Schürmann (02923/7338) und Maria Bröckelmann (02923/1600).

Wir sehen uns hoffentlich bald!

Für den Ida Chor: Nicole Schürmann

Nachdenkliche Weihnachtsgeschichte für die ganze Familie

Die glückliche Familie

Conny Cremer

Sie hatte sich gut gemerkt, was jeder ihrer Lieben sich im Laufe des Jahres besonders gewünscht und bisher noch nicht bekommen hat. Jetzt war sie unterwegs und besorgte für Tochter Carla die DVD ihres Lieblingsschauspielers mit dessen neuem Film. Den hatte Carla schon im Kino gesehen, konnte aber nicht genug davon bekommen. Für Sohnemann Mark gab es die besondere Ausgabe einer Märklin Lok, die er sich selbst nicht leisten wollte, weil sie zwar „super toll“, aber eben auch superteuer war. Und als Schüler mit Nebenjob war die Finanzlage meist abhängig von den Wochenendaktivitäten, die regelmäßig das Konto auf 0 setzten.

Ja, und für ihren Mann, Frederick, gab es die lang ersehnte Automatik-Uhr in Fliegeroptik.

Zwar hatte sie für die Erfüllung all dieser Wünsche in den letzten Monaten immer wieder beim

Einkaufen auf besonders günstige Angebote achten müssen, damit vom Haushaltsgeld am Wochenende immer etwas für die Geschenke übrigblieb, aber das tat sie doch gerne für ihre Familie. Sie liebte sie schließlich und wurde ja auch von ihrer Familie dafür geliebt, alles für sie zu tun. Was machte es da schon aus, dass sie sich seit Monaten mit einfachster Seife wusch, statt mit ihrem Lieblingsduschgel. Sauber wurde sie auch so.

Und auf ihre besonderen Kekse hatte sie gleich ganz verzichtet. Ebenso auf ein paar neue Hausschuhe, die eigentlich längst fällig gewesen wären, denn in ihren jetzigen bekam sie kalte Füße wegen der ganzen Löcher. Aber egal, das waren ihr ihre Lieben wert.

Nachdem alle Einkäufe erledigt waren, musste sie sich jetzt sputen, um rechtzeitig zu Hause zu sein. Schließlich wollte sie das Wohnzimmer mit dem Weihnachtsbaum noch herrichten und dann ging es ans Kochen. Schließlich sollte vor der Bescherung noch gegessen werden.

Als sie an der Haustüre reinkam, schlug ihr bereits Ohren betäubender Lärm aus Carlas Zimmer entgegen und Mark kam fluchend aus dem Bad. Wortlos an seiner Mutter vorbeieilend hätte er sie beinahe umgerannt, ohne sie auch nur eines Blickes zu würdigen. Offensichtlich wieder schlechte Laune, dachte sie sich und stapfte mit den Tüten in die Küche. Dann versuchte sie bei Carla ihr Glück und bat doch die Musik ein wenig leiser zu machen. Nein, das ginge nicht, diese Lieder müsse man laut genießen, war die kurze Antwort, bevor Carla ihr die Tür vor der Nase zuschlug.

Also suchte sie sich ihre Ohrstöpsel und begann im Wohnzimmer die vorbereiteten Kartons mit Weihnachtsschmuck zu sichten. Dieses Jahr wollte sie den Baum zimtfarben halten und fand schnell den richtigen Baumschmuck. Erstaunlich schnell hatte sie den Baum fertig und begutachtete ihr Werk. Zufrieden legte sie noch die Geschenke darunter und räumte die leeren Verpackungen wieder weg.

Dann begann sie den Weihnachtsbraten herzurichten. Alle Beilagen hatte sie schon vorbereitet und jetzt kochte sie summend vor sich hin. Gerade als sie den Tisch deckte, hörte sie den Schlüssel im Schloss der Haustür. Frederick kam endlich nach Hause von seiner Tour mit den Kumpels. Jetzt konnten sie essen.

Er kam in die Küche und blickte auf den Herd. „Ist das Essen noch nicht fertig?“ war seine Begrüßung. „Aber doch, mein Schatz. Wir können sofort

loslegen. Ruf doch bitte die Kinder“ bat sie ihn. „Erst muss ich noch meinen Mantel ausziehen und Hände waschen. Ruf du die Kinder selbst“ seine Antwort.

Also machte sie sich auf den Weg nach oben und bat ihre Kinder zu Tisch.

Als sie alle zusammen am Tisch saßen, wurde von den Teenagern in Windes Eile das Essen verschlungen und auch ihr Mann kaute wortlos vor sich hin. Kein Kommentar zum Essen. Kein Wort an die Frau und Mutter. Jeder hing seinen eigenen Gedanken offenbar nach. Sie beobachtete ihre Familie und seufzte. Wann war das „wir“ und „zusammen“ eigentlich verloren gegangen. Weihnachten – wie war das doch vor Jahren schön gewesen, wenn sie zusammen gegessen und sich in Vorfreude auf die Bescherung unterhalten hatten. Und jetzt?

Carla war als Erst fertig und wollte wissen, ob sie nicht schon ins Wohnzimmer könne. „Nein, erst wenn alle gegessen haben. Wenigstens das möchte ich zusammen machen“ gab sie ihrer Tochter zur Antwort. Es folgte ein missmutiges Brummen, aber sie fügte sich in ihr Schicksal.

Zusammen gingen sie dann ins Wohnzimmer. Die Kinder stürzten unter den Weihnachtsbaum, zogen ihre Pakete heraus und rissen sie auf. „Oh, fein. Jetzt kann ich wieder meine Züge umbauen“, war Marks Kommentar zur Lok, die er dann achtlos auf den Tisch stellte und seiner Schwester zusah, wie sie noch immer an der Verpackung herumzog. Als diese endlich auf war gab es von Carla die Bemerkung „Prima, nächstes Wochenende mache ich dann mit den Mädels DVD-Abend“. Damit wurde diese auf Seite gelegt und man blickte den Vater an, der sein Päckchen jetzt auch öffnete.

„Toll. Die sieht super aus. Morgen werde ich die Bedienungsanleitung mal durchlesen“ waren seine Worte. Dann stand er auf und machten den Fernseher an. Die Kinder machten sich auf, ohne ihre Geschenke und teilten mit, sie gingen noch zu Freunden und waren schon aus der Tür.

Da stand sie nun und wusste nicht, was sie denken oder sagen sollte. Kein Dankeschön. Keine Beschäftigung mit dem Geschenkt und kein Wort an sie, die für alles gesorgt hatte. Ja, so war das. Alles selbstverständlich.

Sie ging wieder in die Küche, um sich mit dem Geschirr zu beschäftigen.

Gerade, als sie alle Reste verpackt hatte, hörte sie die Türglocke. Gleich darauf hörte sie ihren Mann die Tür öffnen und beinahe sofort seine Stimme, die wütend mit jemandem schimpfte. „Haben selbst nichts, gerade heute, was soll das“ waren die Wortfetzen, die sie hörte. Als sie aus der Küche trat, hatte Frederick die Tür bereits wieder geschlossen und teilte ihr kurz mit, dass ein Bettler vor der Tür gewesen sei. Welch eine Frechheit. Sowas am Heiligen Abend. Und überhaupt. Er ging wieder ins Wohnzimmer und ließ sie im Flur stehen.

Kurz überlegte sie. Dann zog sie ihre Jacke an, schnappte sich alle Restebehälter und nahm den Schlüssel vom Haken. Sie trat aus der Haustür und blickte die Straße runter. In einiger Entfernung sah sie einen zerlumpten Mann gehen und lief ihm nach. An der nächsten Kreuzung hatte sie ihn eingeholt und legte ihre Hand auf seine Schulter. Er drehte sich um und sie hielt ihm ihre Behälter hin. „Hier, die Sachen sind noch warm. Mehr habe ich im Moment nicht“ sagte sie und blickte in zwei tief-schwarze Augen, in denen sie zu versinken drohte. Schnell blickte sie weg und wartete darauf, dass er ihre Becher nahm. „Nicht für mich“ kamen seine Worte. „Kommen sie doch mit, dann können sie ihre Gaben selbst abgeben. Keine Angst, es ist direkt hier um die Ecke“, dann ging er weiter. Mit ihren Bechern in der Hand stand sie da und blickte ihm nach. Dann machte sie einen Schritt und einen weiteren und folgte diesem Fremden. „Was tue ich da eigentlich. Er könnte mich umbringen“ dachte sie, aber trotzdem folgte sie ihm in die nächste Seitenstraße. Dann sah sie die brennende Mülltonne, an der drei Kinder saßen und sich wärmten. Sowas kannte sie nur aus den Filmen von Amerika. Aber hier war es kein Film, sondern tatsächlich Wirklichkeit. Am Ende dieser Seitenstraße, gegen die Wand eines angrenzenden Gebäudes gelehnt, saßen die Kinder und hielten ihre Hände dem wärmenden Feuer aus der Tonne entgegen. Ihr Führer blickte sie an und sie kam langsam näher. Dann schauten die Kinder auf und sahen, dass jemand fremdes dastand und sie sahen erwartungsvoll zu ihr auf.

Sie ging näher heran und hielt ihre Restebecher den Kindern entgegen. „Ich habe leider nur noch das. Und Besteck habe ich keines mit eingepackt. Entschuldigung. Aber es ist alles noch warm.“ Die Kinder sahen sie an und ihre Gesichter begannen zu strahlen. Sie sah, dass es drei Mädchen waren, die mit schmutzigen Gesichtern – wahrscheinlich Ruß vom Feuer – ihr entgegensahen. Eines nach dem anderen standen sie auf und kamen auf sie zu. Und alle drei umarmten sie fest und herzlich, grinnten sie breit an und sagten alle artig danke.

Dann nahmen sie die Becher und zogen jede eine Gabel aus den Tiefen ihrer Taschen. „Wir haben eigenes Besteck. Das braucht man auf der Straße“, gab die offensichtlich älteste der Mädchen an. „Es ist lange her, dass das Essen noch warm war, was wir bekommen haben. Haben sie vielen Dank dafür“. „Möchten Sie sich einen Moment zu uns setzen und Weihnachten mit uns feiern?“ fragte der Mann, der sich daraufhin mit Christian vorstellte. „Mein Name ist Maria“ sagte sie und nahm die Kiste in Empfang, die er ihr als Sitzgelegenheit entgegenhielt.

Zusammen sahen sie den Kindern zu, die vergnügt schmatzend sich über ihre Reste her machten und gerecht aufteilten, was in den Bechern war. Es fiel ihr auf, wie höflich und freundlich die Mädchen miteinander umgingen und jedes sah zu, dass keines der anderen zu kurz kam. Maria beobachtete das alles und ein zufriedenes Lächeln stahl sich auf ihre Lippen. Dann merkte sie, dass Christian sie beobachtet hatte und errötete. „Es ist schön zu sehen, dass es den Kindern schmeckt. Und wie höflich sie miteinander umgehen, ist erstaunlich. Kein Neid.“

Christian lächelt sie an und dann erzählt er davon, was in seinem Leben geschehen war. Er war Börsenmakler gewesen und hatte wirklich alles, was man sich nur denken konnte. Aber es war immer etwas da, was in antrieb weiterzumachen und noch mehr Geld zu scheffeln und noch mehr zu kaufen. Und immer hatte er viel zu wenig Zeit. Keine Zeit für seine Frau, keine Zeit für seine Freunde und schon gar keine Zeit für sich. Dann brach der Markt zusammen und mit ihm sein ganzes Leben. Seine Freunde hatten keine Zeit mehr für ihn und seine Frau fand, es sei Zeit, dass jeder wieder seine eigenen Wege ging. So landete er auf der Straße und bei den drei Mädchen, die nicht seine Kinder waren. Aber das Leben mit diesen drei Kindern, die immer fröhlich waren, alles, was man ihnen gab, mit einer großen Dankbarkeit annahm und absolut gerecht aufteilten und selbst für die ein nettes Wort hatten, die sich über sie aufregten, hatten ihn verändert. Diese drei Mädchen gaben ihm, was er am meisten brauchte und bisher nie gehabt hatte. „Sie lieben mich, weil ich da bin. So einfach ist das.“

So wurde aus einem Mann mit drei Mädchen an diesem Abend eine glückliche Familie.

Verbindung halten – sonst nichts!?

Wen suchst du?

Wen ich suche?

Ich weiß es nicht!

Was suchst du?

Was ich suche?

Mehr als ich habe!

Wo suchst du?

Wo ich suche?

Überall und nirgends.

Ob ich wohl wirklich suche?

Warum suchst du?

Warum ich suche?

Weil ich die Sehnsucht in mir spüre,
dass es mehr geben kann,
als das, was ich kenne, habe ...
– haben möchte.

Warum fragst du?

Du weißt es doch längst und führst mich dorthin:
hinaus ins Weite,
wo meine Sehnsucht den Sinn sucht
und Freiheit und Weite findet.

Dort darf ich sein,

wer ich bin – und was ich will!

Was brauchst du mehr?

Barbara Voll, In: Pfarrbriefservice.de

Termine der Geistlichen Abendmusik

Die Geistlichen Abendmusiken sind ein fester Bestandteil der Basilikamusik an St. Ida – nun blicken wir auf die kommenden Abendmusiken im Jahr 2025:

05.01.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – Weihnachtliches Mitspielkonzert
26.01.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – zum 3. Sonntag im Jahreskreis
09.03.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – zum 1. Fastensonntag
27.04.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – mit dem Soester Vokalensemble, Leitung Michael Busch
18.05.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – mit dem Paderborner Domchor, Leitung: Domkapellmeister Thomas Berning
15.06.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – mit zwei Barocktrompeten (Ralf Schmuck und Martin Schröder) und Orgel (DKM Tobias Leschke)
31.08.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – Sommerliche Chormusik mit dem a capella Popp- und Jazzensemble vode
12.09.2025	19 Uhr	Geistliche Abendmusik – am Freitag der Ida-Woche, Opus 4 (Bläserensemble des Leipziger Gewandhausorchesters) und dem MGV Herzfeld-Hovestadt, Leitung Tobias Lehmkuhler
19.10.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – zur Feier des 14. Jahrestages der Basilikaerhebung
16.11.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – zum Volkstrauertag
07.12.2025	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – Adventssingen mit Instrumentalisten
04.01.2026	17 Uhr	Geistliche Abendmusik – Großes Weihnachtssingen der Chöre

Der Eintritt ist bei den Geistlichen Abendmusiken immer frei – mit einer Spende (Türkollekte) ermöglichen Sie diese musikalische Reihe. – Herzliche Einladung!

Jörg Bücken, Basilikaorganist

iCal-Kalender der Basilikamusik

Um die eigenen beruflichen und familiären Termine zu koordinieren, nutzen viele einen digitalen Terminkalender.

Wer auch die **Termine der Basilikamusik an St. Ida** schnell auf seinem Smartphone im Überblick haben und sich auf dem Laufenden halten möchte, kann dies nun bestens organisieren. So befinden sich z. B. auch die Titel der in den Wochenendgottesdiensten und an den Feiertagen gespielten Orgelwerke sowie die Lieder der Chöre und Solisten ebenfalls in diesem Kalender.

Um diesen Basilikamusik-Kalender im Smartphone-Kalender zu integrieren, kann der iCal-Kalender-Link auf der Internetseite der Basilikamusik genutzt werden. Dann können Sie sich die Termine z.B. dauerhaft in Ihrem Kalender anzeigen lassen oder diese auch nur bei Bedarf ein- bzw. ausblenden.

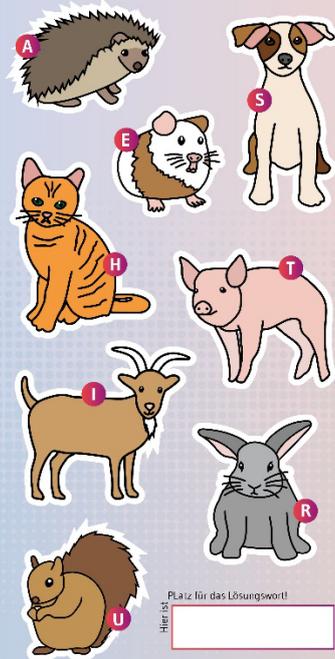
Sie können sich aber auch einfach diese Internetseite als Link abspeichern und bei Bedarf Browser nachlesen!

Mit diesem QR-Code gelangen Sie ebenfalls auf diese Termin-Seite:



Wusstest du das?

Jedes Tier hat seine Besonderheit, aber wusstest du, dass Hausschweine ...? Versuche die richtige Aussage zu jedem Tier zuzuordnen. Die Zahl legt die Reihenfolge der Tiere fest und den dazugehörigen Buchstaben. Am Ende bekommst du ein Lösungswort heraus.



- 8 Die Zähne von ... wachsen ein Leben lang!
- 4 ... können etwa 10.000 mal besser riechen als Menschen.
- 2 Die Stacheln der ... sind innen hohl und deswegen sehr leicht.
- 7 ... sind Plappermäuler – untereinander kommunizieren sie viel über Laute.
- 1 ... schlafen bis zu 16 Stunden pro Tag!
- 6 ... sind sehr intelligent und können sich wie Hunde eng an Menschen binden.
- 3 ... verstecken ihren Vorrat für den Winter. Manche vergessen sie – dann wachsen neue Bäume.
- 5 ... HABEN EINEN GUTEN ORIENTIERUNGSSINN.

Platz für das Lösungswort!
Hier ist

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Jetzt hast du die Aufgabe, diese Wörter richtig zusammen zu setzen. Dazu verbinde das erste Wort mit dem zweiten Wort. Wenn du alle Wörter richtig verbunden hast, erhältst Du ein Lösungswort aus den Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes. **Viel Spaß dabei!**

Wund	Igel
Spiegel	Nuss
Flugzeug	Umschlag
Ziffer	Nadeln
See	Eier
Hasel	Garten
Haus	Verband
Buch	Räder
Tannen	Blat
Rosen	Dach

Schreibe hier das Lösungswort auf:

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

aus: www.gemeindebriefhelfer.de

Zum Ausmalen

Male das Bild aus so wie du es möchtest – oder nutze die Vorlage



Bild: Anna Zeis-Ziegler - In: Pfarrbriefservice.de

Gutes tun

Fragt der Pfarrer die Erstkommunionkinder: „Wie kann man anderen etwas Gutes tun?“ Daraufhin antwortet ihm ein Kind: „Ich helfe meiner Oma beim Aufräumen meiner Spielsachen, denn allein wäre das zu viel für sie.“

Zu klein?

Wenn du meinst zu klein zu sein, um etwas zu bewegen, dann warst du noch nie mit einer Mücke im Bett. (Spruch aus Indien)

Guten Abend

Sagt der Pfarrer zum Ministranten: „Hat man dir in der Schule nicht beigebracht, ‚Guten Abend‘ zu sagen?“ – „Nee, Herr Pfarrer, ich gehe immer früh in die Schule.“

Ein Wunder

Im Religionsunterricht geht es heute um das Thema Wunder. Der Lehrer hat als Einstieg die Geschichte von der Hochzeit in Kana vorgelesen und fragt nun: „Wie nennt man eine solche Handlung, bei der Wasser zu Wein wird?“ Kilian, der Sohn eines Winzers, antwortet: „Eine Weinhandlung.“

Aus: „Wer lacht, wird selig“ © St. Benno Verlag Leipzig, www.vivat.de. In: **Pfarrbriefservice.de**



Friedolin, das Räuchermännchen

Thomas Weinmann

Noch vor wenigen Tagen verbrachte Friedolin, das kleine aus Holz gefertigte Räuchermännchen, sein Dasein in einem der mit Fichtenzweigen festlich geschmückten Holzbuden am Weihnachtsmarkt. Nachdenklich erinnerte er sich an die klirrend kalten Tage im Freien zurück. „Dass du mir über die Adventtage nicht das Weihnachtsgeschäft mit deiner dauernden Plapperei verdirbst“, flackste Werner der Holzbudenbesitzer Friedolin an und drohte ihm grimmig: „Sonst verheirate ich dich einfach mit der Nussknackertochter Erna!“

Bumm, das hatte gegessen. Ausgerechnet mit Erna, der furchterregend aussehenden Erna mit ihren großen spitzen Zähnen, bei der jede Nuss beim Anblick ihres Monstergesichtes von selbst entzweibrach. Das war ja wahre Erpressung und Friedolin war empört über die heftige Drohung und schwor sich, keinen Laut mehr von sich zu geben. Er hoffte auf ein Weihnachtswunder, auf eine Entführung einer guten Fee oder noch besser, dachte er, einen Weihnachtsengel, der ihn mit auf die Reise zum Mond mit den vielen leuchtenden Sternen nimmt. Jeden Tag beobachtete Friedolin ganz genau all die vorbeigehenden Leute, immer in der Hoffnung, eine Fee oder einen Weihnachtsengel darunter zu erspähen. Was für Leute es da alles gab, Junge und Alte, Große und Kleine, Dicke und Dünne, er kam aus dem Staunen nicht heraus. „So viele Menschen und keiner will mich haben“, murmelte er traurig in seinen Bart. „Musst mich wohl doch heiraten, he, he“, spottete Erna, die in der zweiten Reihe auf dem Holzregal neben all den anderen Nussknackern platziert war. „Hab dich gestern gesehen als du dem kleinen Mädchen mit der Zuckerwatte in der Hand die Zunge gezeigt hast“, lästerte sie weiter. Friedolin stampfte mit einem seiner hölzernen Beinchen auf und fauchte zornig zurück: „Muss ich mir denn alles gefallen lassen? Hast du auch gesehen, wie sie mich am Bart gezogen hat mit ihren von der Zuckerwatte klebrig gewordenen Fingern?“, verteidigte sich Friedolin. „Dauernd greifen mich Leute mit ihren schmutzigen Händen an, bald wird mein weißes Haar und mein weißer Bart schwarz sein und Werner kann mich als Schornsteinfeger-Abklatsch zum Verkauf ausstellen“, fuhr er verzweifelt fort. „Ich hab alles hier so satt!“, brüllte Friedolin erbost. „Werner, dich und all die gaffenden vorbeiziehenden Leute!“

Erna und die anderen Nussknacker staunten nicht schlecht über Friedolins Wutausbruch. Es dauerte aber nicht lange und sie spotteten schon wieder und machten sich über Friedolin lustig. Doch plötzlich

verstummten alle, ein Aufschrei zog ihre ganze Aufmerksamkeit auf sich. „Sieh nur, wie süß der ist!“, hörten sie eine junge Frau ihrer Freundin vor Begeisterung laut zurufen. „Den will ich haben!“ und bevor Friedolin sich versah, hatte sie ihn mit ihren Händen umgriffen und zog ihn an sich heran. „Mmmmh und wie der herrlich duftet!“ „Ja, nach Weihrauch und Myrrhe“, brummelte Friedolin heimlich, rollte auffordernd lustig mit seinen Kulleraugen und hoffte, das hübsche junge Fräulein würde ihn mit sich nach Hause nehmen, ihn vor dem bösen Werner, der hässlichen Erna und ihrer dämlichen Nussknackerfamilie retten. Vielleicht war die junge blonde Frau ja sogar die Fee, die er sich vor wenigen Tagen noch so sehr gewünscht hatte oder gar ein Weihnachtsengel? Bevor er sich vor lauter Begeisterung nicht mehr im Zaum halten konnte, bremste er sich schnell wieder ein und beruhigte sich innerlich und sprach sich Mut zu. „Nur nicht die Ruhe verlieren Friedolin, alles wird gut“.

Und schwups, da packte Werner den kleinen hölzernen Friedolin am Schopf, wickelte ihn in ein weißes Seidenpapier und verpackte ihn in eine Tüte. Friedolin versuchte sich zu wehren, aber es war sinnlos, er war gefangen. Alles war so finster, er hatte Angst und schrie um Hilfe, aber keiner konnte ihn hören. Er fing an zu schluchzen und Tränen kullerten über seine Wangen. „Das war's nun“, seufzte er. „Jetzt ist alles zu Ende, aus und vorbei“, stammelte er weiter. „So sehr hab ich gehofft, das hübsche junge Fräulein mit den blonden Haaren würde mich zu sich nach Hause nehmen und Schuld daran ist nur dieser blöde Werner!“, schrie er laut. „Warum tut er mir das bloß an?“, Friedolin kämpfte erneut mit den Tränen. Doch auf einmal raschelte es furchtbar laut. Jemand zerrte und riss an dem Papier, das um seinen Körper gewickelt war. Zarte weiche Hände befreiten ihn von der Finsternis. Er konnte es nicht glauben, er sah in die wunderschönsten blauen Augen, die er je gesehen hatte.

Er strahlte über's ganze Gesicht, es war die junge hübsche blonde Frau vom Weihnachtsmarkt, er erkannte sie gleich. „Sieh doch mal, wie sich unser Männchen freut“, zeigte sie Friedolin lächelnd ihrer Freundin, gab ihm einen Kuss und zündete seine mit Weihrauch und Myrrhe vollgestopfte Pfeife an und stellte ihn an den schönsten Platz in ihrem Wohnzimmer. „Das ist das allerschönste Weihnachten!“, gluckste Friedolin erleichtert und glücklich. „Mein Wunsch ist in Erfüllung gegangen, ein blonder Engel hat mich vor dem bösen Werner und der gruseligen Erna gerettet“, schmunzelte er zufrieden. Er war für immer in Sicherheit.

Hospizgruppe Lippetal



"Es geht nicht darum, dem Leben mehr Stunden zu geben, sondern den verbleibenden Stunden mehr Leben." (Cicely Saunders)

Hospizgruppe Lippetal

Ambulante hospizliche Begleitung in Lippetal

Menschen, die die Diagnose einer lebensbedrohlichen Erkrankung erhalten, verlieren von jetzt auf gleich ihre Normalität. Sie verlieren das von ihnen selbst eingerichtete und gestaltete und somit liebgeordnete alltägliche Leben. Für sie ist nichts mehr, wie es mal war und so beginnt häufig für die betroffenen Personen der konkrete oder gedankliche Abschied vom eigenen Leben.

Pflegerische und medizinische Fachkräfte unterstützen sie nun mit all ihrer Professionalität und Expertise. In dieser Lebenssituation kann es für die erkrankten Personen sehr wohltuend und entlastend sein, wenn es im Meer von Krankheit, Diagnostik und Therapien oder in Zeiten von Angst und Verzweiflung über den bevorstehenden Tod kleine Inseln der Normalität gibt, z.B. durch den Besuch eines „Alltagsmenschen“, mit dem sie etwas Neues anfangen können. Vielleicht, indem sie dieser fremden Person die eigene Lebensgeschichte erzählen oder von Ängsten sprechen, die sie den ihnen vertrauten Menschen nicht zumuten möchten.

Wir Hospizbegleiter*innen...

- begleiten lebensbedrohlich erkrankte Menschen zu Hause, im Pflegeheim, in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und im Krankenhaus
- begleiten in unserem stationären Hospiz
- begleiten in der Sterbephase auch durch (nächtliche) Sitzwachen
- sind über unsere Koordinator*innen Tag und Nacht erreichbar
- begleiten trauernde Menschen
- führen Gespräche zur Patientenverfügung
- führen Gespräche zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen
- bilden ehrenamtliche Gruppen

- berichten in Vereinen, Verbänden und Schulen über unsere Arbeit
- bieten Informationsveranstaltungen und Bildung für Fachkräfte an
-

erzählen, zuhören, vorlesen, spielen, spazieren gehen, lachen, schweigen

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Hagedorn, Lippetal-Lippborg, führen wir Gespräche zur Patientenverfügung und geben Informationen zur hospizlichen Begleitung.

Dieses Angebot besteht in Lippborg seit dem 01.01.24 und wird sehr gut angenommen. Termine können telefonisch bei Ilona Degen 02527/8703 vereinbart werden.

Für uns ist eine Patientenverfügung keine Anordnung Ihres Willens, sondern eine Hilfe für Ihre Vorsorgevollmächtigten, sowie für die Ärzte und Pflegenden Ihrem (mutmaßlichen) Willen gemäß zu handeln. Wir legen mit unserem Formular der „Patientenverfügung mit Vorsorgevollmacht“ den Schwerpunkt nicht auf die konkreten medizinischen Wünsche, wir sehen darin vielmehr

- eine Möglichkeit des Nachdenkens über das eigene Leben und Sterben
- einen Anlass für ein Gespräch über das eigene Leben und Sterben mit An- und Zugehörigen
- eine Chance und Möglichkeit, dass der eigene (mutmaßliche) Wille in Therapieentscheidungen Berücksichtigung findet, wenn jemand selbst nicht mehr entscheiden kann

Auch haben wir am 15. Mai 2024 im St. Ida Stift, Lippetal-Hovestadt, einen „Letzte-Hilfe-Kurs“ angeboten, an dem zahlreiche Bürger*innen aus dem ganzen Kreisgebiet teilgenommen haben.

Der Schwerpunkt lag in dem Umsorgen von schwer erkrankten Menschen am Lebensende. Ein Kurs für das Ende des Lebens! So sehr wir uns auf die Geburt eines Kindes vorbereiten, im Leben mehrfach Koffer packen und uns mit Kurztrips oder Weltreisen beschäftigen, so wenig bedenken wir das Lebensende. Ein Letzte-Hilfe-Kurs hilft, den Tod als Teil des Lebens zu begreifen. Wir vermitteln Informationen rund um Vorsorgeplanung und wie wir Schwerkranke und Sterbende unterstützen können, sowie die Frage, was zu tun ist, wenn wir Abschied nehmen müssen. Denn Zuwendung ist das, was wir am Ende des Lebens alle brauchen!

Der Abschied vom Leben ist der schwerste, den die Lebensreise für einen Menschen bereithält. Deshalb braucht es, wie auf allen schweren Wegen, jemanden, der einem die Hand reicht. Diese Hand zu reichen, erfordert Mut und Wissen. Und genau das vermittelt der Letzte-Hilfe-Kurs.

Sie können den Kurs besuchen, wenn ein geliebter Mensch erkrankt ist und Sie Unterstützung brauchen oder wenn Sie das Bedürfnis haben, sich dem Thema zuzuwenden.



Es finden 2025 wieder Vorbereitungskurse für Interessierte der Hospizarbeit und Sterbebegleitung statt. Ein Abendkurs in Drensteinfurt (Start: 18.02.2025) und ein Tageskurs in Freckenhorst (Start: 30.04.2025).

Nähere Informationen unter www.hospizbewegung-waf.de oder bei den jeweiligen Ansprechpartnern der einzelnen Hospizgruppen.

„Bildung ist, was übrigbleibt, wenn man alles, was man in der Schule lernte, vergessen hat“.

Albert Einstein

Ferner gab es in diesem Jahr offene Angebote in der Zeit der Trauer.

Wir laden trauernde Menschen dazu ein, sich in einem geschützten Rahmen auf entlastende (Alltags-) Situationen einzulassen. Wir machen die Erfahrung, dass trauernde Menschen nicht nur verletzt, sondern auch stark sind und sie ein gutes Gefühl dafür haben, wer und was ihnen guttut. Darum haben wir ein Konzept zur Begegnung und Unterstützung durch ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen entwickelt. Durch die Normalität unspektakulärer Aktivitäten möchten wir trauernde Menschen unterstützen, mit dem Verlust weiterleben zu können und zu wollen. In diesem Jahr fanden neben den regelmäßig stattfindenden offenen Angeboten des Trauercafés und der Kleinen Wanderungen, auch einmalige offene Angebote verteilt auf das gesamte Kreisgebiet statt. Unter anderem: „Mal wieder was Schönes hören“ (gemütlicher Spätnachmittag in heimeliger Atmosphäre mit

Kurzgeschichten, die das Leben so schrieb), „Leichte Kost in schweren Zeiten“ (gemeinsam kochen und essen), „Mal wieder links und rechts des Weges gucken“ (Kräuterspaziergang), „Wer braut hier wem wie etwas zusammen“ (Führung durch die Potts Brauerei) und „Den Tag mal wieder gut und lustvoll beginnen“ (Frühstück)

Folgende Themenabende haben wir als Hospizgruppe Lippetal für das Jahr 2025 geplant:

Konzert der Band „Liederlich“

Liederlich, hemmungslos und vor nix fies.

Milliarden von Liedern umkreisen die Welt, alle Stimmungen, Gefühle und Botschaften drücken sie aus. Die Band „Liederlich“ pickt sich welche heraus, die ihnen Spaß machen, dabei sind sie nicht festgelegt und üben so lange, bis es nach „liederlich“ klingt.

Die Band, das sind vier Musiker vom platten Land am Rand der Stadt Hamm, mit der Besetzung Schlagzeug, Bass, Gitarre/Gesang und Akkordeon. Sie spielen zum Kneipensingen, im Gottesdienst, auf Marktplätzen und im Akkordeoncafé.

Man kann gespannt sein auf einen wilden Stilmix aus aller Welt.

Freitag, 07. März 2025, 19:00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Lippborg (Gaststätte Hagedorn), Hauptstraße, Lippetal-Lippborg

Vortrag:

Wo würde ICH sterben?

Ist es der Ort, der ein WÜRDEVOLLES STERBEN möglich macht?

Die Entscheidung, die letzte Lebenszeit in einem stationären Hospiz zu verbringen, erscheint vielen Menschen als die beste Möglichkeit zu sterben – doch warum?

Im Vortrag schaut die Referentin aus verschiedenen Perspektiven auf das Leben und Sterben in einem stationären Hospiz.

Anja Tünste, Koordinatorin der Hospizbewegung

Mittwoch, 17. September 2025, 19:30 Uhr

Franziskussaal St. Ida Stift, Nordwalder Straße 1, Lippetal-Hovestadt

Dann wird im nächsten Jahr auch wieder ein Chorprojekt der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. stattfinden. Flyer und Werbung dafür finden Sie zum Jahresbeginn in der Tagespresse und auf der Internetseite.



Fürchtet nicht die Zukunft! Mutmachende Gedanken für den Advent

Mit Riesenschritten naht der Advent, eine besondere Zeit voller Erwartungen. Doch jede Erwartung trägt auch den Keim der Enttäuschung in sich. Wir erfahren immer wieder, dass unsere Erwartungen nicht so erfüllt werden, wie wir es gerne hätten. Erwartungen an die Zukunft sind heute oft von vornherein nicht positiv besetzt. Kein Wunder – angesichts von Terror, Krieg und vielfältiger Bedrohung. „Fürchtet nicht die Zukunft, sondern vielmehr die Versäumnisse des Augenblicks“, war Viktor Frankls persönliches Credo.

Wenn ich nicht frei bin, unmenschliche Strukturen zu ändern, kann ich immer noch aus meinen Bedingungen das Beste machen. Das Leben auf dieser Welt ist unergründlich, schmerzlich und nicht gerecht. Was andere getan, verbrochen und entschieden haben, liegt nicht in meiner Hand. Doch jedem Menschen steht eine Spanne Freiraum zu Verfügung, die genutzt werden will.

Unsere Erwartungen münden nicht selten in einer Enttäuschung. Hoffnung hingegen strahlt über das Erwartete hinaus. Hoffnung richtet sich nicht nur auf ein enges irdisches Ereignis. Hoffnung weitet unseren Blick und ist ein geistvoller, menschenwürdiger Auftrag, mit den eigenen Talenten und Möglichkeiten die Gegenwart und somit auch die Zukunft zu gestalten. Meine liebevolle Geste, mein gutes Wort, meine Achtsamkeit gegenüber Mitmensch und Natur werden ein kleines Stück dieser Welt erhellen – über alle Krisen hinweg. Das erwarte ich von mir. Ohne zu enttäuschen, hoffe ich.

Christa Carina Kokol, in Pfarrbriefservice

„Leih mir deine Stimme ...“

Chorprojekt der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e. V.



So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes, gesundes Neues Jahr.

*Ilona Degen,
Ansprechpartnerin der Hospizgruppe Lippetal*

Kleiderkammer in neuen Räumen

Im Sommer dieses Jahres war es so weit, die Kleiderkammer in Herzfeld konnte innerhalb der „Alten Post“ vom Keller in das Erdgeschoss umziehen.

Die Kirchengemeinde St. Ida, Eigentümerin des Objektes, bot dem Kleiderkammerteam die Räumlichkeiten des ehemaligen Pfarrbüros zur zukünftigen Nutzung an.



Die Freude war groß über eine qualitativ derartig positive Veränderung.

Zunächst wurde eine funktionelle und solide Einrichtung unter sachkundiger Herstellung von Hubert Gottlob und Bernhard Strunk hergestellt und passgenau eingebaut.

Der Umzug vom Keller in das Erdgeschoss gestaltete sich als recht einfach, denn das Inventar, bestehend aus gebrauchten Regalen, Tischen und Kleiderständern, war so abgenutzt, dass sie größtenteils entsorgt werden mussten. Einige Gegenstände waren schon seit der Gründung der Kleiderkammer durch die Kolpingsfamilie Herzfeld vor 35 Jahren !!! in Gebrauch.



Die Freude über eine qualitativ derartig positive Veränderung ist nach wie vor so groß, dass die Kleiderkammer von den Damen des Teams als „La Boutique St. Ida“ bezeichnet wird.

Das Angebot an gebrauchter Kleidung, Bettwäsche und Gegenstände des täglichen Bedarfs ist stets in ausreichendem Maß und auf hohem Niveau vorhanden.

Dem gegenüber gibt es aber auch immer mehr Bedürftige, die auf Sachspenden angewiesen sind.

Dieses sind, neben der großen Gruppe der Geflüchteten, auch immer wieder Familien und Alleinerziehende der Gemeinde Lippetal, die durch die steigenden Preise in allen Bereichen des täglichen Lebens wie z. B. Lebensmittel, Energie, Freizeit diese Unterstützung in Anspruch nehmen.

Bis heute ist es dem Team der Kleiderkammer, bestehend aus Olga Gottlob, Maria Riede, Anne Sandknop und Margret Strunk nach wie vor ein Anliegen, sich für Menschen in der Gemeinde, denen es nicht so gut geht, zu helfen.

Die Öffnungszeiten der Kleiderkammer ist - außer in den Ferienzeiten - immer mittwochs von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Der Eingang ist nicht an der Lippstädter Str. sondern aus Sicherheitsgründen über den Hintereingang des Gebäudes, dem zur Logopädie. In dieser Zeit können selbstverständlich auch Spenden abgegeben werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, diese aber auch jederzeit bei Fam. Strunk, Kesseler Str. 9 unter der Remise abzustellen.

Abschließend bedanken wir, das Team der Kleiderkammer muss sich an dieser Stelle nochmals ganz offiziell und herzlich bei Pastor Ulrich Liehr und dem Kirchenvorstand, dass sie uns diese Räumlichkeiten in zentraler Lage im Schatten unserer St. Ida-Basilika zur Verfügung stellen.

*Für das Kleiderkammerteam
Margret Strunk*



Trauerbegleitung



Trauergruppe 2025

„Lange saßen sie dort
und hatten es schwer,
doch sie hatten es
gemeinsam schwer,
und das war ein Trost.
Leicht war es
trotzdem nicht.“
(Astrid Lindgren)

Durch den Tod eines geliebten Menschen gerät das eigene Leben aus der Bahn. Nichts scheint mehr zu sein wie zuvor und Vieles gerät in ein Ungleichgewicht. Trauer braucht Raum und Zeit, braucht Erlaubnis und Bestätigung. Die Erfahrung zeigt auch, dass Trauernden ein Kreis Gleichbetroffener guttun kann, in dem sie sich austauschen und gegenseitig unterstützen können. Ziel ist es, die Trauernden über einen Zeitraum von 8 Abenden in einem ca. 2-wöchigem Rhythmus, zu begleiten und zu stützen, um sie befähigen, ihren je eigenen Trauerweg zu gehen, damit neue Lebenskraft wieder wachsen kann. Der Tod eines geliebten Menschen kann einige Monate, aber auch Jahre zurückliegen.

Die Trauergruppe findet im Bischof Finnemann Haus, St. Barbara Straße 4 in Lippetal-Hultrop statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Plätze begrenzt. Die Abende bauen aufeinander auf, so dass eine durchgängige Teilnahme sinnvoll ist. Die Termine sind jeweils am Donnerstag von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

20. Februar
6. und 20. März
10. und 24. April
8. und 22. Mai
5. Juni



Träger dieser Maßnahme sind die Pfarrei Jesus Christus Lippetal und die Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg.

Die Teilnahme ist nicht an eine Konfession gebunden.

Kosten: 20 € Teilnahmegebühr, die am ersten Abend entrichtet werden kann.



www.katholisch-in-lippetal.de



Stefanie Rosenwick
Pastoralreferentin
Trauerbegleiterin
02923/9729315
0151/25205967

Hildegard Giepen
Trauerbegleiterin
02923/7951

Anders-Zeit - Eine Stunde am Labyrinth

Ein stimmungsvoller Abend, erlebt und erzählt von Angelika Kersting:

„An dem sommerlich warmen Freitagabend, dem 7. September, folgte ich der Einladung des Vorbereitungssteams für die Anders-Zeiten, Miriam Romberg, Hildegard Giepen und Stefanie Rosenwick und Leonie Beine und Daniel Kresing von den Pfadfinder*innen zu einer Lichterstunde am Labyrinth an der St. Stephanuskirche in Oestinghausen.

Auf der der Kirche angrenzenden Wiese empfingen mich im großen Halbkreis aufgestellte Sitzbänke mit Blick auf viele, auf Steinen verteilte Glaslichter.



Wie wir hörten, waren diese unterschiedlichen Steinplatten 2010 bei der Firmvorbereitung als Labyrinth angelegt und nun mühsam vom Gärtnermeister Korff gemeinsam mit der Gruppe der Juffis des Pfadfinderstamms Oestinghausen freigelegt worden. Dies hat mich sehr beeindruckt und gefreut, denn Labyrinth zählen zu den Ursymbolen der Menschheit und sind in allen Kulturen zu finden.

Ausgehend von verteilten Kerzen durften die zahlreichen Besucher die Teelichter in den Gläsern anzünden und so verwandelte sich der Platz bei einsetzender Dämmerung in ein stimmungsvolles Bild. Mit ausgesuchten Liedern und wunderbaren Texten wurde uns die Bedeutung des Labyrinthes erschlossen.

Als Symbol für den Lebensweg zeigt es in immer wiederkehrenden Wendungen, dass es keine Sackgassen gibt (wie beim Irrgarten), sondern der (Lebens-) Weg dynamisch, mit allen Höhen und Tiefen, verläuft und scheinbare Umwege dazugehören. Darin steckt eine tiefe Weisheit, die schon von den Urvölkern respektiert wurde.



Zu guter Letzt hatte die Pfadfindergruppe Oestinghausen mit viel Engagement die Bewirtung übernommen und der Abend konnte bei Begegnung und Austausch ausklingen.

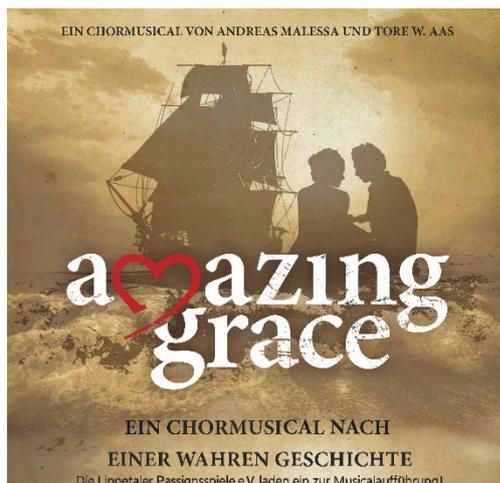
Gern würde ich mir öfter Veranstaltungen am Labyrinth wünschen, ich glaube, sie haben uns auch heute noch viel zu sagen. Ein herzliches Danke allen für die vor- und nachbereitende Arbeit „im Stillen“!

Das Labyrinth kann gerne aufgesucht und begangen werden. Dazu ist es wichtig, auf die Einkerbungen auf den Steinplatten zu achten. Sie geben den Weg und die Richtung vor und führen sicher zur Mitte! Nur Mut!

Fotos: Hildegard Giepen

Lippetaler Passionsspiele

Amazing Grace – Ein Erfolg



In den Jahren 2023/24 wurden die Vorbereitungen für das nächste große Projekt – amazing grace – ein Chormusical nach einer wahren Geschichte weitergeführt. Das Chormusical war mit Abstand das umfangreichste Projekt in der bisherigen Vereinsgeschichte.

Die Organisation sollte die vorhandenen finanziellen Möglichkeiten, die künstlerischen Ansprüche und die Zufriedenheit des Publikums gleichermaßen bedienen. Das war sicher nicht zuletzt der Wunsch des Vorstandes, sondern auch der Wunsch aller ehrenamtlichen Vereinsmitglieder und aller freiwilligen Helfer.

Die Workshops des Projektchores waren schon vor unserer letzten Mitgliederversammlung angefangen, zeigten durchgehend eine gute Beteiligung und ließen Großes erwarten. Nicht zuletzt hat die lockere Art des Chorleiters Markus Loesmann entscheidend dazu beigetragen.

Die Proben mit den Schauspieler/Innen habe ich in der Funktion als Regisseur ab August 2023 begonnen und wurden dann ab 2024 mit dem Chor zusammen durchgeführt. Gerade die Sänger/Innen

im Chor hatten noch wenig Vorstellung von dem gesamten Stück, da sie ja nur die Lieder als Abfolge geprobt hatten. Einen richtigen AHA-Effekt gab es dann, als die Schauspieler/Innen und Solosänger/Innen ihre geprobt Inhalte mit einfließen ließen. Gänsehaut bei den Proben, empathische Tränen bei der Trauer und den gesungenen Liebesbekundungen der Protagonisten als Polly und John. Hier wurden die Leistungen der Hauptdarsteller Ingo Euler und Susan Heinrich-Holms von den Aktiven und später ganz besonders vom Librettisten des Musicals, Andreas Malessa, gelobt.



Die Kostüme und die Requisiten wurden mit so viel ehrenamtlichen Einsatz erstellt, dass es kaum zu beschreiben ist, in welcher glücklichen Lage wir als Verein sind, solche Helfer zu haben. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an Yasmin Sahmel mit ihrem Team.

Bei diesem anspruchsvollen Projekt war natürlich der Kartenverkauf eine besondere Herausforderung. Wir konnten in gewohnter Weise unsere Karten über Hellweg Ticket verkaufen und wurden immer wieder gut beraten durch das Marketing von Hellweg Ticket.

Einen Schnellverkauf der angebotenen Karten, wie es ihn bei den Passionsspielen gegeben hat, konnten wir nicht erwarten. Aber die stolze Summe von über 3100 Karten wurde bis zur letzten Aufführung online verkauft. Eine Abendkasse haben wir nicht angeboten.



Wir hatten im Vorfeld einige Gespräche mit Sponsoren und Kirchlichen Organisatoren und konnten so auf finanzielle Unterstützung für dieses Großprojekt bauen.

Zur Premiere durften wir neben den Vertretern unserer Sponsoren und dem Bürgermeister auch 40 Mitarbeiter der Creativen Kirche Witten begrüßen.

Die Stiftung Creative Kirche Witten ist der Rechteinhaber des Musicals und interessierte sich für unsere Umsetzung in der besonderen Atmosphäre auf dem Schlossgelände in dem großen Zirkuszelt. Frank Zündorf als Projektleiter der Stiftung hat uns durchweg sehr gelobt und eine weitere Zusammenarbeit mit den Lippetalen Passionsspielen in Aussicht gestellt.



Einen Gottesdienst im Zelt konnten wir für die Veranstaltung – Natürlich Kirche – in Lippetal auch ermöglichen. Wir haben damit sicher einen großen Teil zur positiven Berichterstattung über Kirchenarbeit und ehrenamtliches Engagement beigetragen.

Nicht zuletzt hat sogar der WDR Lokalzeit Südwestfalen einen Bericht gesendet mit einer Liveschaltung am 21.06.2024 kurz vor Beginn unseres Konzertes.

Die Organisation einer solchen Veranstaltung hat uns als neuen Vorstand noch einmal fest zusammenstehen lassen, denn die Arbeit hörte nicht auf und die Bestimmungen, die erfüllt werden mussten, waren zahlreich. Hilfestellungen aus verschiedenen Bereichen wurden uns angeboten und haben uns enorm entlastet.

Die Leistungen von Wolfgang Dahl aus dem Ingenieurbüro Spettmann & Kahr haben uns in allen Belangen bei baulichen Anträgen und Genehmigungen unterstützt. Die Voraussetzungen eines maßstabgetreuen Plans zur Erstellung des Kartenvorverkaufs waren Grundlage unseres Erfolges bei dem Verkauf der Platzkarten. Dafür kann ich mich nur noch einmal herzlich bedanken.



Ganz besonders dankbar können wir als Verein auf die großartige, großzügige Unterstützung der Familie von Plettenberg mit Friedrich und Donata stellvertretend für die ganze Familie sein. Sehr viel Zeit und Arbeit wurde hier durch unseren Gastgeber auf dem Schlossgelände klaglos hingenommen. Wir hätten schon fast auf dem Schloss einziehen können, wie Donata immer wieder gerne betonte.

Doch am Ende ist unser Projekt mit dem Chormusical ein großer Erfolg gewesen. Über die gute Pressearbeit und über andere Medien können wir unsere Arbeit noch lange nachbetrachten.

Wolfgang Lamminger



Die Gleichgültigkeit (Ulrike Appelhoff), der Hass (Thomas Cramer) und die Angst (Eva Schulte)



Der junge John Newton – Clemens Sahmel



Librettist Andreas Malessa zu Gast (2.v.l.)

Polly (Susan Heinrich) und John (Ingo Euler)



Fotos: Elisabeth Zinselmeier





Alle DarstellerInnen und Chormitglieder

Fotos dieser Seite:

Alfred Ruschowski



www.lippetalerpassionsspiele.de

Gottesdienstzeiten an den Feiertagen

			HEILIGABEND	
24.12.	Di.	15:00 Uhr	Krippenspiel	Herzfeld
		15:00 Uhr	Kleines Krippenspiel	Lippborg
		15:30 Uhr	Krippenspiel	Hovestadt
		16:30 Uhr	Großes Krippenspiel	Lippborg
		15:30 Uhr	Krippenfeier	Hultrop
		17:00 Uhr	Christmette	Oestinghausen
		17:00 Uhr	Christmette	Herzfeld
		17:00 Uhr	Christmette	Hovestadt
		22:00 Uhr	Christmette	Lippborg
			1. WEIHNACHTSTAG	
25.12.	Mi.	07:30 Uhr	Hirtenamt	Herzfeld
		09:00 Uhr	Festhochamt	Lippborg
		09:00 Uhr	Festhochamt	Hultrop
		09:00 Uhr	Festhochamt	Schoneberg
		10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	Ida-Stift
		10:30 Uhr	Festhochamt	Herzfeld
		10:30 Uhr	Festhochamt	Oestinghausen
		18:00 Uhr	Weihnachtsandacht	Herzfeld
			2. WEIHNACHTSTAG	
26.12.	Do.	09.00 Uhr	Hl. Messe	Hultrop
		09:00 Uhr	Hl. Messe; anschl. Familiensegnung an der Krippe	Lippborg
		10:30 Uhr	Hl. Messe; anschl. Familiensegnung an der Krippe	Herzfeld
		10:30 Uhr	Festhochamt - Patronatsfest	Oestinghausen
		10:30 Uhr	Hl. Messe	Hovestadt
			SILVESTER	
31.12.	Di.	16:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Herzfeld
		16:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Lippborg
		16:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Oestinghausen
		18:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Hovestadt
		18:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Hultrop
			NEUJAHR	
01.01.2024	Mi.	09:00 Uhr	Hl. Messe	Schoneberg
		10:00 Uhr	Hl. Messe	Ida-Stift
		10:30 Uhr	Hl. Messe	Herzfeld
			Sternsingeraktion	
04.01.2025	Sa.	09:00 Uhr	Sternsinger – Aussendungsgottesdienst	Herzfeld
		17:00 Uhr	Sternsinger – Abschlussgottesdienst	Herzfeld
05.01.2025	So.	09:00 Uhr	Sternsinger – Aussendungsgottesdienst	Lippborg

Adveniat Weihnachtsaktion 2024



Adveniat-Weihnachtsaktion 2024

Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik stehen vor immensen Herausforderungen. Viele wachsen in einem Umfeld von Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit auf. Schulen sind oft unerreichbar, und die Zukunftsaussichten scheinen düster. Doch trotz dieser schwierigen Bedingungen setzen sie sich voller Hoffnung und Engagement für eine bessere Welt ein.

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort junge Menschen dabei, ihren Glauben an sich selbst zu stärken. Ob in Kolumbien, wo Jugendliche im Jugendzentrum „Centro Afro“ Alternativen zur Gewalt kennenlernen, oder in Peru, wo junge Erwachsene in einem Gemeinschaftsprojekt Gärten in der Wüste anlegen.

Unter dem Motto

„Glaubt an uns – bis wir es tun!“

ruft die bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche in Deutschland dazu auf, Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik durch Ihre Solidarität eine Zukunftsperspektive zu schenken. **Die Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion 2024 findet am 1. Advent, dem 1. Dezember 2024, im Bistum Augsburg statt.**

Die Weihnatskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Ihre Spende können Sie auch überweisen auf das Konto der Kirchengemeinde unter dem Stichwort „ADVENIAT“.

IBAN: DE14 4146 0124 0300 7005 02

Lösungen der Kinderseite

Wusstest du das: Haustier

Wörter verbinden: Verbindung



Sternsingeraktion 2024



Komm zu den Sternsängern ... und setz dich für Kinderrechte ein!

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: das sind die Sternsinger!

Sie ziehen von Haus zu Haus, singen, segnen die Häuser und bitten um eine Spende für Kinder in Not. Bald beginnt auch bei uns in Herzfeld die nächste Sternsingeraktion. In diesem Jahr steht sie unter dem Motto:

**„Erhebt eure Stimme! –
Sternsingen für Kinderrechte“.**

Gehst du mit?

Am **18.12.2024** findet das **Vorbereitungstreffen** statt. Dort erfährst du vom diesjährigen Motto. Gemeinsam werden Kronen gebastelt, das Sternsingerlied geübt und Gewänder ausgegeben. Leider ist unser Vorrat an Gewändern begrenzt. Bitte versuche im Vorfeld ein eigenes Sternsingergewand zu organisieren.

Die **Sternsingeraktion** startet am **04.01.2025 um 9:00 Uhr in der Kirche**. Die Gruppen im Dorf sind überwiegend zu Fuß unterwegs. In den Bauernschaften werden die Sternsinger mit dem Auto gefahren. Dafür benötigen wir in jeder Gruppe Eltern, die diesen Fahrdienst übernehmen. – Schon an dieser Stelle: Herzlichen Dank dafür!

Zwischen 12 Uhr und 14 Uhr gibt es ein warmes Mittagessen im Haus Idenrast. Nachdem ihr euren Bezirk geschafft habt, dürft ihr die gesammelten Süßigkeiten unter euch aufteilen und einen Teil für Kinder in Not spenden. Wenn danach noch Zeit ist, kannst du kurz nach Hause gehen. Um 17 Uhr findet der Abschlussgottesdienst statt, zu dem du bitte dein Gewand noch einmal anziehst.

Möchten Sie die Aktion unterstützen?

Kommen Sie doch am **13.11.2024 um 19:30 Uhr** zu unserem nächsten **Treffen** ins Haus Idenrast (in die Scheune).

Herzlich eingeladen sind alle, die die Aktion in irgendeiner Form unterstützen möchten. – Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen können Sie sich an Monika Schultenkamp (0178 5440211) wenden.

Alle Termine im Überblick:

**Treffen des Vorbereitungsteams am
13.11.2024 um 19:30 Uhr im Haus Idenrast**

**Anmeldung der Sternsingergruppen bis zum
13.12.2024**

Die Anmeldung nimmt Monika Schultenkamp aus dem Vorbereitungsteam entgegen.

Die Anmeldung durch einen Erziehungsberechtigten ist möglich

- per E-Mail: monika.schultenkamp@web.de
- oder telefonisch / per WhatsApp: 0178 5440211

**Vorbereitungstreffen aller Sternsingergruppen
am 18.12.2024 im Haus Idenrast**

- Von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr treffen sich die Sternsinger vom 1. bis zum 4. Schuljahr
- Von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr treffen sich die Sternsinger ab dem 5. Schuljahr. Jugendliche, die selbst nicht mehr als Sternsinger mitgehen, aber die Aktion unterstützen möchten, können gerne ab 18 Uhr dazu kommen. Auch Gruppen aus erwachsenen Sternsängern sind von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr herzlich willkommen

Sternsingeraktion in Herzfeld ist am Samstag, 04.01.2025

Um 9:00 Uhr treffen wir uns fertig eingekleidet im Sternsingergewand zu einer kurzen Aussendungsfeier in der Kirche. Dort erhält jede Gruppe einen Stern und eine Tasche mit allem, was ihr für den Tag benötigt.

Um 17:00 Uhr findet der **Abschlussgottesdienst** statt. Hier bekommst du eine Urkunde für deinen Einsatz. Bitte zieh zum Gottesdienst noch einmal dein Gewand an.

Wir freuen uns auf dich und bedanken uns bei allen, die die Sternsingeraktion unterstützen!

*Im Namen des Vorbereitungsteams,
Barbara Strumann*

Weihnachtssingen an der Böckenberg-Kapelle

Traditionell werden zur Advents- und Weihnachtszeit die schönen alten Krippenfiguren aus der Ss. Cornelius und Cyprianus Kirche in der Böckenberg-Kapelle in Lippborg aufgebaut.

Das Krippenteam um Hildegard Rünker, Irmgard und Gerd Kukuk lädt dazu ein, am Sonntag, den 5. Januar einen winterlichen Spaziergang zur Böckenberg-Kapelle zu machen. Ab 15:00 Uhr werden gemeinsam Weihnachtslieder für Groß und Klein gesungen, um die Weihnachtszeit musikalisch weiterklingen zu lassen. Eine besondere Einladung an die ganze Familie

Bei Glühwein und leckeren Plätzchen soll der Nachmittag ausklingen.

Wann? Sonntag, 05.01.2025, 15:00 Uhr

**Wo? Böckenberg-Kapelle,
Alte Beckumer Str., Lippborg**

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise in den Pfarrnachrichten.

*Krippenteam Böckenberg-Kapelle:
Hildegard Rünker, Irmgard und Gerd Kukuk*



Weihnachtssingen in der St. Antonius-Kapelle



Diese schon liebgewonnene Tradition in der St.-Antonius-Kapelle ist auch in diesem Jahr

am Samstag, 28. Dezember 2024 um 18:30 Uhr wieder geplant.

Jung und Alt, Groß und Klein sind ganz herzlich eingeladen, in weihnachtlicher Atmosphäre gemeinsam Weihnachtslieder zu singen, eine Weihnachtsgeschichte zu hören und im Anschluss in geselliger Runde in und an der Kapelle warme und kalte Getränke und Leckerer vom Grill zu genießen.



Weiterhin möchten wir schon jetzt auf das Patronatsfest des Heiligen Antonius hinweisen, das am **Freitag, 17. Januar 2025 um 18:30 Uhr** gefeiert wird. Mitgestaltet wird dieser Gottesdienst vom Männergesangverein Herzfeld-Hovestadt.

Herzlich laden wir dazu ein!

Wir freuen uns auf euch!

Christiane Lütkehellweg

**Aus dem Gemeindeleben
vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2024**

Unsere Getauften

In Herzfeld wurden 20 Kinder getauft.

Bei folgenden Täuflingen
wurde der
Veröffentlichung
zugestimmt:

Ida-Maria Weinrich
Caspar Pöpsel
Ida Stratbücker
Marlon Schlummer
Simon Picker
Carl Biermann
Tilda Renner
Carla Renner
Paul Pytlik
Jonathan Jöhren
Jona Eckey
Aaron Zinselmeier



In Lippborg wurden 17 Kinder getauft.

Bei folgenden Täuflingen wurde der
Veröffentlichung zugestimmt:

Mailo Spoden
Anna Nadeschda Herfurth
Lara Sielemann
Nicklas Kayumba Kaimba
Ferdinand Schürmann
Kyra Dreyer
Madita Ava Sandvoß
Mila Jordan
Ben-Noah Adämmer
Luisa Heiermeier
Emely Merle Belmann
Paul Renfert
Fabio Aleed
Sophie Spiggelkötter
Ida Helene Schäfer
Lia Kämper

In der Kapelle von Haus Assen

wurden sechs Kinder getauft.
Bei folgenden Täuflingen wurde der
Veröffentlichung zugestimmt:

Lars Degen aus Schöneberg
Josef-Michael Waletzko aus Bochum
Melinda Valentina Husmann aus Beckum

Konversion:

Drei Personen konvertierten von der
evangelischen in die röm.-kath. Kirche.

Aus unserer Gemeinde wurden
zwei Kinder auswärts getauft.

Hinweis:

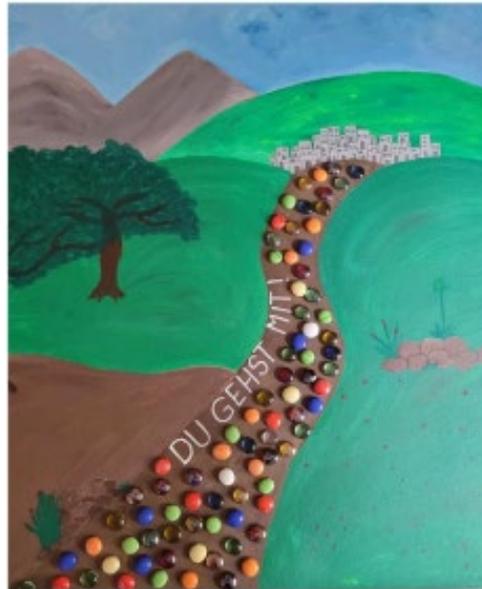
Nicht alle Familien haben ihr Einverständnis
erklärt, dass die Taufen, Trauungen oder Sterbefälle
hier im Pfarrbrief veröffentlicht werden dürfen.

*Da werden Hände sein,
die dich tragen und Arme,
in denen du sicher bist
und Menschen,
die dir ohne Fragen zeigen,
dass du willkommen bist.*

(Khalil Gibran)

Erstkommunionkinder in Herzfeld

Lotte Beckvogt
Lena Brune
Sina Feldmann
Hannah Grüter
Karolina Gutschmann
Karlotta Hetzel
Melina Hoppe
Max Kerkhoff
Jonah Konert
Helena Pöpsel
Mia Pytlik
Ida Richter
Len Röttger
Stella-Marie Sandten
Alessia Scalise
Simon Schraknepper
Nora Schreiber
Elisa Schultenkamp
Paula Schultenkamp
Emma Schwartze
Noah Schwartze
Stephan Spaniel
Isa Speckmann
Tom Speckmann
Lena Speckmann
Leni Vieweger
Vincent Wiemann



Erstkommunionkinder in Lippborg

Lina Becks
Lotte Beese
Theo Cornelius
Leonard Feijão
Milena Flanz
Nick Flessenkemper
Carlo Fränz
Simon Grümme
Anna Herfurth
Erik Hunsel
Ben Heinrich Kayumba
Nicklas Kayumba
Melissa Keßler
Mia Musiol
Mick Musiol
Emma Philipper
Nikola Pordzik
Lara Sielemann
Paula Stauvermann
Marla Thiemann
Lilli Wessinghage
Lotte Wessinghage
Thore Wißling

Unsere Brautpaare

... in St. Ida Herzfeld

Johannes und Marina Renner, geb. Graute
04.05.2024

Lukas und Sabrina Schwarte, geb. Werneke
01.06.2024

Jonas und Melanie Mummenbauer, geb. Schitto
(aus Soest) 06.07.2024

Patrick und Saskia Ahlers, geb. Perbandt
(aus Beckum) 03.08.2024

Jens und Johanna Butterschlot, geb. Begemann
24.08.2024



Unsere Verstorbenen

Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden in St. Ida Herzfeld

Josef Schachtrup	92 Jahre
Ursula Horstmann geb. Montenbruck	94 Jahre
Reinhold Winkelkemper	79 Jahre
Bärbel Gerling geb. Unmack	67 Jahre
Angelika Steinkemper geb. Beyer	70 Jahre
Heinrich Zinselmeier	74 Jahre
Anton Muckhoff	85 Jahre
Johanna Stahlschmidt geb. Elbracht	90 Jahre
Bernhard Georgi aus Welver	91 Jahre
Helga Slatosch geb. Wischmann	82 Jahre
Heinz Beckvogt	83 Jahre
Heinrich Brockmann	92 Jahre
Heinz Buttermann	95 Jahre
Werner Stuckenschnieder	66 Jahre
Hans Schlütting	83 Jahre
Maria Hast	86 Jahre
Reinhard Gonska	53 Jahre
Antonius Schomacher	86 Jahre
Paul Rother	88 Jahre
Annemarie Ulmer geb. Szczepanski	82 Jahre
Hugo Stuckmann	82 Jahre
Werner Hagedorn	82 Jahre
Bernhardine Risse geb. Rottmann (aus Oelde-Sünninghausen)	82 Jahre
Max Stöberl	92 Jahre
Elisabeth Morfeld geb. Hammelbeck	91 Jahre
Irma Diner, geb. Engel	87 Jahre
Christa Stöberl, geb. Rudolph	87 Jahre
Marie Luise Paßgang	83 Jahre
Helmut Slatosch	89 Jahre
Theo Dünninghaus	76 Jahre
Ferdinand Orthues	88 Jahre

In stillem Gedenken

*In fallenden Blättern spiegelt sich
die Vergänglichkeit des Lebens.*

*In liebenden Herzen spiegelt sich
die Unsterblichkeit der Seele.*

Irmgard Erath

Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden in Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg

Ferdinand Stemmer	89 Jahre
Christina Wessinghage	74 Jahre
Hubert Schröder aus Bad Sassendorf	76 Jahre
Werner Bruchhausen	87 Jahre
Brigitte Tentrop geb. Beerwerth	73 Jahre
Klaus Dieter Braukhoff	72 Jahre
Robert Schulze-Hönighaus	80 Jahre
Margret Belmann, geb. Asseburg	87 Jahre
Kaspar Langenhövel	88 Jahre
Amelie Langenhövel	2 Wochen
Theo Radziej	93 Jahre
Dominik Ilsen	33 Jahre
Bernhard Stemmer	86 Jahre
Hildegard Risse geb. Thülig	85 Jahre
Johannes Tentrop	85 Jahre
Werner Ostermann	80 Jahre
Paul Hessing	90 Jahre
Hans Bockey	84 Jahre
Dr. med. Konrad Urban	88 Jahre
Josephine Birkefeld, geb. Günnewig	88 Jahre
Rosemarie Heinze geb. Schillen	88 Jahre
Konrad Woitennek	86 Jahre

*Foto: Hofkreuz Hauptmann / Vielhaber,
Herzfeld, Rassenhövel*

Wichtige Anschriften und Adressen der Seelsorger und kirchlichen Einrichtungen in Lippetal gemeinsame Homepage - www.katholisch-in-lippetal.de



katholisch in Lippetal
St. Ida in Herzfeld und Lippborg · Jesus Christus Lippetal

Hildegard Minrath
Maria Lammert
Cornelia Sumpmann



Prof. Dr. Adrian Wypadlo
Uppen Kamp 26
59329 Wadersloh
Tel.: 02520 – 9129184
E-Mail: adrian.wypadlo@uni-muenster.de



**Pastoralreferent
Christian Hinse**
Herzfeld, Kirchplatz 3
Tel.: 02923 – 9729029
E-Mail: christian-hinse@katholisch-in-lippetal.de



Vikar i. R. Heinz Schmidt
Lippborg, Hauptstraße 23a
Tel.: 02527 – 9199034
E-Mail: jamboheinz@gmx.de



Diakon Ralf König
Lippborg, Dolberger Straße 64a
Tel.: 02527 – 1324
E-Mail: ralf.koenig.1@web.de



Pfarrer i. R. Franz Forthaus
Bad Sassendorf, Oststraße 2e
Tel.: 02921 – 5599927
E-Mail: f.forthaus@gmx.de



**Pastoralreferentin
Regina Feijão**
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 9729220
E-Mail: regina-feijao@katholisch-in-lippetal.de



**Pastoralreferentin
Stefanie Rosenwick**
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 9729315
E-Mail: stefanie-rosenwick@katholisch-in-lippetal.de



Diakon i. R. Günter Meiser
Oestinghausen,
Hammsche Land 3
Tel.: 02923 – 8912
E-Mail: agave.oes@t-online.de

So erreichen Sie unsere Pfarrbüros

Herzfeld, Kirchplatz 3
Tel. 02923 – 508 / Fax 02923 – 659107
E-Mail:
pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de
Montag, Dienstag, Mittwoch,
Freitag 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Donnerstag 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Lippborg, Alter Kirchhof 2
Tel. 02527 – 8268 / E-Mail:
pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de
Donnerstag 09.30 Uhr – 11.30 Uhr

Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel. 02923 – 652994 / Fax 02923 – 1660
E-Mail: pfarrbuero-oestinghausen@katholisch-in-lippetal.de
Montag 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Mittwoch u. Freitag 08.30 Uhr – 11.00 Uhr

So erreichen Sie unser Pastoralteam



Pfarrer Ulrich Liehr
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 463
E-Mail: ulrich-liehr@katholisch-in-lippetal.de



**Pastor P. Joseph Mathew
MST**
Lippborg, Alter Kirchhof 2
Tel.: 02527 – 9194920
E-Mail: joseph-mathew@katholisch-in-lippetal.de

Verwaltungsreferent



Bernhard Lammert
Kirchplatz 3 (Büro)
Tel. 02923 – 9729275
E-Mail:
bernhard-lammert@katholisch-in-lippetal.de

SakristanInnen

Sakristanin in Herzfeld:

Sabine Bröggelhoff Tel.: 02923 – 8931

Sakristanin in Lippborg:

Simone Erber Tel.: 02527 – 5929810

Sakristanin in Hovestadt:

Adelheid Schulze Tel.: 02923 – 466
Gerti Schomacher Tel.: 02923 - 1764

Sakristaninnen in Hultrop:

Barbara Herken Tel.: 02527 – 8151
Rita Stilkerieg Tel.: 02527 – 947247

Sakristane in Oestinghausen:

Werner Niggemeier Tel.: 02923 – 65175
Andreas Terfloth Tel.: 0171 – 2627676
Barbara Bednik Tel.: 02923 – 9804399

Sakristanin in Schoneberg:

Theresia Schreiber Tel.: 02923 – 8631

Kindergärten



Verbundleitung:

Frau Silvia Hesse
Kirchplatz 3
Tel.: 02923 – 9729038
E-Mail: silvia-hesse@katholisch-in-lippetal.de
(ab 01.01.2023)

St. Ida-Kindergarten Herzfeld

St.-Ida-Straße 1 Tel.: 02923 – 1333
E-Mail: kita-stida@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.sankt-ida-kindergarten.de

Bertgerus-Kindergarten Herzfeld

Lippstädter Straße 12 Tel.: 02923 – 1448
E-Mail:
kita-bertgerus@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.bertgerus-kindergarten.de

Familienzentrum St. Marien Lippborg

Blaufärberstraße 7 Tel.: 02527 – 692
E-Mail: kita-stmarien@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.kita-marien-lippborg.de

Katholische Pfarrbüchereien

KÖB Herzfeld

Lippstädter Straße 4
Tel.: 02923 – 7925
E-Mail:
buecherei-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de

KÖB Lippborg

Alter Kirchhof 2 (Pfarrhaus)
Tel.: 02527 – 8067
E-Mail:
buecherei-lippborg@katholisch-in-lippetal.de

Organisten

Basilikaorganist

Jörg Bücken, Wadersloh, Winkelstraße 48
Tel.: 02523 – 959872
E-Mail: buecker@web.de

Thomas Beile, Lippborg, Grüner Weg
Tel.: 02527 - 947494

Susanne Flecke, Hultrop, Buschstr. 19
Tel.: 02527 – 693

Daniel Tappe, Am Thermalbad 6a
59597 Erwitte-Bad Westernkotten,
Tel.: 02943 – 9737809

Gremien

Kirchenvorstand St. Ida:

Jürgen Stratbücker, stv. Vorsitzender
Frohnenkamp 9
Tel.: 02923 – 610694

Kirchenvorstand Jesus Christus Lippetal

Friedrich-August Graf von Plettenberg,
stv. Vorsitzender, Schloßstr. 1
Tel.: 02923 – 526

Pastoralrat Lippetal:

Martina Rasche, Herrenstraße 17, Lippborg,
Tel.: 02527 – 1382 – Vorstand

Hildegard Giepen, Auf dem Felde 4, Hovestadt
Tel.: 02923 – 7951 – Vorstand

Sprecher/innen der Gemeindeteams:

Gemeindeteam Herzfeld:

Martina Renner, Auf dem Brink 10, Tel. 02923 – 8437

Gemeindeteam Lippborg:

Martina Rasche, Herrenstr. 17, Tel. 02527 – 1382

Gemeindeteam Hovestadt:

Ellen Einhoff, Kleestr. 5, Nordwald

Gemeindeteam Oestinghausen:

Markus Beine

Gemeindeteam Hultrop:

Heinz-Norbert Rohe, Hultroper Dorfstr. 2



Hände

von Gaby Bessen

Wärme mich, wenn mir kalt ist.
Tröste mich, wenn ich traurig bin.
Halte mich, wenn ich zu fallen drohe.
Gib mir etwas von Deiner Kraft,
wenn meine Kräfte schwinden.
Gib mir Zuversicht
in meiner Hoffnungslosigkeit.
Halte meine Hand
bis zum letzten Atemzug.

Mit
Deiner Wärme,
Deiner Kraft,
Deiner Zuversicht
finde ich das Licht
am Ende des Tunnels.

In: Pfarrbriefservice.de

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage:

www.katholisch-in-lippetal.de

Informationen zur Wallfahrt können Sie nachsehen auf:

www.sanktida.de